Zeitschriftenlese

AfP
Jg 33 (2002) Nr 3

Köhne, Michael: Neuprüfung von indizierten Schriften und Medien. – S. 201 – 203

Ory, Stephan: Das neue Urhebervertragsrecht. – S. 93 – 103

Janik, Viktor: Kapitulation vor der eingetretenen Konzentration?: die Sicherung der Meinungsvielfalt im privaten Rundfunk nach dem Sechsten Rundfunkänderungsstaatsvertrag. – S. 104 – 114
Der Beitrag untersucht kritisch die Frage, ob die durch den 6. Rundfunkänderungsstaatsvertrag modifizierten Bestimmungen zur Sicherung der Meinungsvielfalt eine zeitgemäße Antwort bieten, um auf die durch die neuen technischen Entwicklungen (Einführung des Digitalen Fernsehens und die Innovationen im Multimediabereich) angestoßenen Verschiebungen bei der Mediennutzung zu reagieren. Der Beitrag kommt dabei zu dem Ergebnis, dass den verfassungsrechtlichen Zielvorstellungen nur zum Teil Rechnung getragen wird. Erforderlich seien insbesondere Antworten auf die Problematik des „Cross-Media-Ownerships", die Einbeziehung der Nutzungszeiten der Pay-TV-Abonnenten und die Senkung der Beteiligungsgrenze für die Zurechenbarkeit bei Programmen.

Rath-Glawatz, Michael: Die Namen von kommunalen Verwaltungseinheiten im Titel von Medienangeboten. – S. 115 – 119

Engel, Christoph: Globale Netze und lokale Werte. – S. 119 – 128
Der Beitrag, der auf einem einleitenden Kapitel einer Gemeinschaftsstudie des amerikanischen National Research Council und der Max-Planck-Projektgruppe Recht der Gemeinschaftsgüter beruht, versucht eine konzeptionelle Basis für das Verständnis von Werten und das Verhältnis lokaler Werte und globaler Netze zu legen. Dabei illustriert er die Funktion von Werten in der Gesellschaft, für das Individuum und den Staat einerseits, ihre Dynamik und ihre Funktion für die Lösung künftiger Probleme andererseits. Nachdem im Folgenden der lokale Charakter und die Legitimität von Werten skizziert werden, stellt der Autor den Einfluss globaler Netze auf Werte dar, um abschließend aus dieser Grundlegung rechtspolitische Folgerungen zu skizzieren.

Holznagel, Bernd: Meinungsfreiheit oder Free Speech im Internet: unterschiedliche Grenzen tolerierbarer Meinungsäußerungen in den USA und Deutschland. – S. 128 – 133
Der Beitrag stellt unterschiedliche Grenzen tolerierbarer Meinungsäußerungen in den USA und in Deutschland dar. Dabei werden insbesondere der unterschiedliche Umgang mit rechtsextremistischen Äußerungen, Probleme des Jugendschutzes und die Haftung von Providern dargestellt. Im Folgenden erläutert der Autor die Gründe für die nicht immer harmonisierenden Regelungen und stellt dabei das grundverschiedene Verständnis vom Grundrecht auf Meinungsfreiheit dar. Schließlich wird der Versuch unternommen, rechtspolitische Leitlinien zu entwickeln, wie mit den differierenden Rechts- und Wertetraditionen zukünftig umgegangen werden kann.

Weingärtner, Dieter: Globale Netze und lokale Werte. – S. 134 – 136

Thaenert, Wolfgang: Global networks: Anmerkungen aus der Sicht der Regulierungspraxis für die Landesmedienanstalten. – S. 136 – 138

Lange, Knut Werner: Werbung mit gesellschaftskritischen Themen als Bestandteil der Meinungs- und Pressefreiheit. – S. 185 – 190
Der Beitrag stellt zunächst nochmals die ursprüngliche rechtliche Beurteilung so genannter Schock- bzw. gefühlsbetonter Werbung durch die Zivilgerichte dar und illustriert in einem zweiten Schritt die Auffassung des Bundesverfassungsgerichts und ihre Auswirkungen auf die traditionellen Fallgruppen des UWG. Nach einer Analyse der jüngsten Entscheidungen des BGH kommt der Autor zu dem Ergebnis, dass die Diskussion zwischen den Bundesgerichten noch nicht abgeschlossen ist, der BGH sei nicht auf die Linie des BVerfG eingeschwenkt.

Frenzel, Eike Michael: Von Josefine Mutzenbacher zu American Psycho: das Jugendschutzgesetz 2002 und das Ende des Gesetzes über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften und Medieninhalte?. – S. 191 – 194
Anhand der Josefine Mutzenbacher Entscheidung des Buches American Psycho stellt der Autor die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Jugendmedienschutzes einerseits sowie die für das Indizierungsverfahren maßgeblichen Gesichtspunkte nach dem GjSM und dem im April 2003 in Kraft tretenden JuSchG dar und nimmt abschließend kritisch Stellung.

Ory, Stephan: Fußballrechte im untechnischen Sinn. – S. 195 – 198

Partsch, Christoph: Informationsfreiheitsgesetze: bessere Recherchemittel für die Presse. – S. 198 – 201

Comm/Ent
Jg 23 (2001) Nr 3

Calvert, Clay: Regulating sexual images on the web: last call for „Miller" time, but new issues remain untapped. – S. 507 – 536
Der Beitrag setzt sich mit dem im Fall Miller entwickelten Test für „obscene speech" auseinander, in dem der United States Supreme Court Kriterien für die Beurteilung von Kommunikationsinhalten herausgearbeitet hat. Nach Auffassung des Verfassers ist dieser Test für Internet-Content nur begrenzt geeignet. Er schlägt daher einen Internet-spezifischen Test für „Obscenity" vor.

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Greene, David: Trade secrets, the First Amendment and the challenges of the Internet age. – S. 537 – 562
Unternehmen, die versuchen, die Veröffentlichung ihrer Geschäftsgeheimnisse durch Dritte zu unterbinden, können in Konflikt mit der Kommunikationsfreiheit, in Amerika gesichert durch das First Amendment, geraten. Der Beitrag stellt fest, dass die zunehmende Verbreitung des Internet zu einer verstärkten Veröffentlichung von Geschäftsgeheimnissen geführt hat, plädiert aber dennoch dafür, die tradierten Prinzipien des First Amendment nicht zu modifizieren. Stattdessen sollten die bestehenden Mechanismen zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen besser genutzt werden.

Ghosh, Shubha: Turning gray into green: some comments on „Napster". – S. 563 – 586

Garfield, Alan E.: The first amendment as a check on copyright rights. – S. 587 – 606

Jackson, Matt: Using technology to circumvent the law: the DMCA's push to privatize copyright. – S. 607 – 646

Jg 23 (2001) Nr 4

Baker, Alice J.: Legislative prohibitions on the enforcement of post-employment covenants not to compete in the broadcasting industry. – S. 647 – 686
Der Beitrag setzt sich mit dem Vertragsrecht auseinander, dass im Bereich der Unterhaltungsindustrie für Konkurrenzverbotsklauseln gilt. Der Beitrag schildert gesetzgeberische Versuche, die Möglichkeit derartiger Klauseln im Bereich des Rundfunks zu beschränken, und plädiert dafür, keine besonderen Beschränkungen in dieser Branche vorzusehen.

Barrett, David S.: The future of the concurrent use of trademarks doctrine in the information age. – S. 687 – 722
Der Beitrag untersucht die sogenannte „concurrent use of trademarks doctrine", die unter bestimmten Voraussetzungen erlauben, ähnliche oder gleiche trademarks im geschäftlichen Verkehr zu nutzen. Er stellt die Besonderheiten der Nutzung von trademarks im Internet dar, bei denen etwa ein räumlicher Abstand eine untergeordnete Rolle spielt. Der Verfasser entwickelt zahlreiche Vorschläge zur Lösung des Problems.

Ross, Susan Dente: Reconstructing first amendment doctrine: the 1990s (R)Evolution of the „Central Hudson and O'Brien Tests". – S. 723 – 750
Der Beitrag untersucht die jüngere Rechtsprechung des US Supreme Courts zum amerikanischen Kommunikationsgrundrecht, dem First Amendment. Er kommt zu dem Schluss, dass der Supreme Court die Prüfungsmaßstäbe für die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen, die kommerzielle Kommunikation betreffen, erhöht, während es die Maßstäbe für Gesetze, die die Medienbetätigung betreffen, abgesenkt hat. Dadurch sei es zu einer Erosion des First Amendments im Bereich der Medien gekommen.

Massa, Salvatore; Meitzen, Mark E.; Parsons, Steve G.: Pricing network elements under the telecommunications act of 1996: back to the future. – S. 751 – 788
Der Beitrag stellt das Konzept des Telecommunications Act von 1996 im Hinblick auf die Förderung von Wettbewerb im lokalen Telefonmarkt dar. Er plädiert dafür, dass der Supreme Court die Rechtsprechung des 8th Circuit's Courts übernehmen sollte, der bei der Preisregulierung einen „incremental cost approach" anwendet.

Jg 24 (2002) Nr 1

Craft, Kimberly L.: The webcasting music revolutions is ready to begin, as soon as we figure out the copyright law: the story of the music industry at war with itself. – S. 1 – 42

Hetherington, Samantha L.: Fashion runways are no longer the public domain: applying the common law right of publicity to haute couture fashion design. – S. 43 – 72

Kratzke, William P.: The Supreme Court and trade dress: a short comment. – S. 73 – 108

Communicatio Socialis
Jg 35 (2002) Nr 1

Greshake, Gisbert: Der Ursprung der Kommunikationsidee. – S. 5 – 26

Ruppert, Helmuth S.: „Global prayer" im Äther: Radio Vatikan: vom Dampfradio zum Weltsender. – S. 27 – 38

Nientidt, Klaus: In der Tradition katholischer Aufklärung: der Freiburger Herder-Verlag wurde 200 Jahre alt. – S. 39 – 46

Verst, Ludger: Neue Organisationsstrukturen für die katholische Medienarbeit in Deutschland. – S. 47 – 52

Oertel, Ferdinand: USA: Kirche kein Medienthema mehr?. – S. 53 – 57

Päpstlicher Rat für die sozialen Kommunikationsmittel; Ethik im Internet; Kirche und Internet. – S. 58 – 89

Internet: ein neues Forum zur Verkündigung des Evangeliums: Botschaft von Papst Johannes Paul II. zum 36. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel 2002. – S. 90 – 94

Jg 35 (2002) Nr 2

Skarics, Marianne: Popularkino als Ersatzkirche?: Überlegungen zur partiellen Funktionsäquivalenz von Kirche und Kino. – S. 119 – 136

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Der Film übernimmt traditionelle Funktionsweisen der Religion: Sinnstiftung, Gleichnischarakter und Erlösung. Der Vorteil des Films liegt u.a. darin, dass er schnell und effektiv auf Trends und Veränderungen von kollektiven Stimmungslagen reagieren und religiöse Momente ohne Bindung an die religiösen Dogmen einsetzen kann. Dem Misstrauen der Menschen gegenüber großen Institutionen kann der Film entgegenkommen, indem er ein Glaubenssystem etabliert, das nicht über den manifesten Filminhalt, sondern über die Metaebenen des Films transportiert wird.

Weber, Stefan: Optionen einer konstruktivistischen Medienethik angesichts des aktuellen Trash-Fernsehens. – S. 137 – 146

Goderbauer-Marchner, Gabriele: Anforderungen an die journalistische Weiterbildung. – S. 147 – 155

Gerhardy, Roger: „Als faire Partner im Wettstreit der Ideen": zu den Ausbildungszielen des Instituts zur Förderung publizistischen Nachwuchses. – S. 156 – 162

Hefelle, Paul: „Wir machen aus Talenten Profis": Journalistenausbildung in Österreich. – S. 163 – 165

Oschwald, Hanspeter: Verkündigen wollte ich nie: Erfahrungen eines katholisch geprägten Journalisten. – S. 166 – 171

Jannusch, Andrea Sofie: Journalistische Ausbildungsstätten in der Trägerschaft kirchlicher Gruppen in Mittel- und Osteuropa. – S. 172 – 177

Lukacs, Laszlo: Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit in Ungarn nach der Wende. – S. 178 – 189

Hillebrecht, Steffen W.: Nachwuchsförderung für kaufmännische Führungskräfte in kirchlichen Medienunternehmen: das Beispiel des MDG-Traineeprogramms. – S. 190 – 200

Communication Research
Jg 29 (2002) Nr 2

Berger, Charles R.: Base-rate Bingo: ephemeral effects of population data on cognitive responses, apprehension and perceived risk. – S. 99 – 124

Kalman, Michael E.; Monge, Peter; Fulk, Janat; Rebecca Heino: Motivations to resolve communication dilemmas in database-mediated collaboration. – S. 125 – 154

Weintraub Austin, Erica: The effects of increased cognitive involvement on College students' interpretations of Magazine advertisements for alcohol. – S. 155 – 179

Althaus, Scott L.; Tewksbury, David: Agenda setting and the „new" news: patterns of issue importance among readers of the paper and online versions of the „New York Times". – S. 180 – 207

Der Artikel berichtet über eine Studie, die sich der Frage widmete, ob die Leser der Zeitungsausgabe und die der Online-Ausgabe einer nationalen Zeitung, der New York Times, zu unterschiedlichen Einschätzungen über die Wichtigkeit verschiedener politischer Themen kommen. In der einwöchigen Studie lasen die Versuchspersonen entweder die Zeitungsausgabe oder die Online-Version der New York Times oder erhielten keine der beiden Vorgaben. Die Studie weist den Einfluss der Lektüre auf die Agenda der Versuchspersonen nach, der je nach Medium unterschiedlich ausfällt. U. a. wurde festgestellt, dass die Leser der Papierversion eine breitere Auswahl an Themen beachtete, außerdem wurde für diese Gruppe eine höhere Berücksichtigung internationaler Themen konstatiert.

Jg 29 (2002) Nr 3

Lang, Annie; Borse, Jennifer; Wise, Kevin; Prabu David: Captured by the world wide web: orienting to structural and content features of Computer-presented Information. – S. 215 – 245

Andsager, Julie L.; Weintraub Austin, Erica; Pinkleton, Bruce E.: Gender as a variable in interpretation of alcohol-related messages. – S. 246 – 269

Der Artikel berichtet über eine Studie, in der die unterschiedliche Wahrnehmung von Alkoholwerbung von männlichen und weiblichen Jugendlichen untersucht wurde. Es zeigte sich, dass von den 578 Versuchspersonen die Jungen die eher individualistisch gestalteten Werbebeiträge überzeugend fanden und behalten konnten, während die Mädchen eher durch die kollektivistischen, gruppenorientierten Public-Service-Beiträge überzeugt wurden. Die Autoren plädieren daher für eine stärkere Berücksichtigung der Geschlechterunterschiede in Analysemodellen.

David, Prabu; Morrison, Glenda; Johnson, Melissa A.; Felecia Ross: Body image, race, fashion models: social distance and social identification in third-person-effects. – S. 270 – 294

Groenendyk, Eric W.; Valentino, Nicholas A.: Of dark clouds and silver linings: effects of exposure to issue versus candidate advertising on persuasion, information retention, and issue salience. – S. 295 – 319

Neuwirth, Kurt; Frederick, Edward; Mayo, Charles: Person-effects and heuristic-systematic processing. – S. 320 – 359

Jg 29 (2002) Nr 4

Slater, Michael D.; Kelly, Kathleen J.: Testing alternative explanations for exposure effects in

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

media campaigns: the case of a community-based, In-school media drug prevention project. – S. 367 – 389

Lannutti, Pamela J.; Monahan, Jennifer L.: When the frame paints the picture: alcohol consumption, relational framing and sexual communication. – S. 390 – 421

Yanovitzky, Itzhak: Effects of news coverage on policy attention and actions: a closer look into the media-policy connection. – S. 422-465
Der Artikel berichtet über eine Studie, die den Einfluss der Medienberichterstattung auf die Politik untersuchte. Beim Beispiel der Berichterstattung zwischen 1978 und 1995 über Trunkenheit am Steuer wurde eine erhöhte Aufmerksamkeit der Politiker für diese Problematik während der Phase der frühen 80er Jahre, in der vermehrt über dieses Thema berichtet wurde, festgestellt. Diese erhöhte Aufmerksamkeit von Öffentlichkeit und Politik zeitigte schnelle und kurzfristige Lösungen von Seiten der Politiker. Als die Aufmerksamkeit der Medien dann aber sank (ab den späten 80ern) wurde dem Problem eher mit längerfristigen Lösungen Rechnung getragen.

Roberts, Marilyn; Wanta, Wayne; Dzwo, Tzong-Horng: Agenda-setting and issue salience online. – S. 452 – 465

Zhu, Joanthan J. H.; He, Zhou: Perceived characteristics, perceived needs, and perceived popularity: adoption and use of the Internet in China. – S. 466 – 495

Communication theory
Jg 11 (2002) Nr 2

Singhal, Arvind; Rogers, Everett M.: A theoretical agenda for entertainment-education. – S. 117 – 135

Kincaid, D. Lawrence: Drama, Emotion, and cultural convergence. – S. 136 – 152

Sood, Suruchi: Audience involvement and entertainment-education. – S. 153 – 172

Slater, Michael D.; Rouner, Donna: Entertainment-Education and elaboration likelihood: understanding the processing of narrative persuasion. – S. 173 – 191

Davenport, Beverly et al: Fostering reproductive health through Entertainment-Education in the Peruvian Amazon: the social construction of Bienvenida Salud. – S. 192 – 205

Sherry, John L.: Media saturation and Entertainment-Education. – S. 206 – 224

Bouman, Martine: Turtles and peacocks: collaboration in Entertainment-Education Television. – S. 225 – 244

Computer und Recht
Jg 18 (2002) Nr 4

Niedermeier, Robert; Schröcker, Stefan: Assettracking: datenschutzrechtlicher Zündstoff?. – S. 241 – 247

Neitzel, Jens: Regulierung in der Sackgasse?: das Sondergutachten der Monopolkommission zur Wettbewerbsentwicklung bei Telekommunikation und Post 2001. – S. 256 – 262
„Gemäß § 81 Abs. 3 TKG muss die Monopolkommission alle zwei Jahre einen Bericht zu der Frage vorlegen, ob auf den Märkten der Telekommunikation ein funktionsfähiger Wettbewerb herrscht. Dabei kann sie auf aus ihrer Sicht notwendige Konsequenzen für einzelne Bestimmungen des TKG hinweisen und soll insbesondere darlegen, ob die Regelungen zur Entgeltregulierung im Dritten Teil des TKG weiterhin erforderlich sind. Im Dezember 2001 hat die Monopolkommission ihr aktuelles Sondergutachten ‚Wettbewerbsentwicklung bei Telekommunikation und Post 2001' veröffentlicht. [... In dem Beitrag] sollen die Ergebnisse des Gutachtens der Monopolkommission zur Wettbewerbsentwicklung im Bereich der Telekommunikation kritisch gewürdigt werden. [...]"

Linke, Thomas: Das Recht der Namensgleichen bei Domains. – S. 271 – 279

Ulbricht, Johannes: Unterhaltungssoftware: urheberrechtliche Bindungen bei Projekt- und Publishingverträgen. – S. 317 – 323

Jg 18 (2002) Nr 5

Petri, Axel; Göckel, Andreas: Vertragsstruktur der Internet-Backbone-Betreiber: Backbone-Access. – S. 329 – 337

Perrey, Elke: Das Namensrecht der Gebietskörperschaften im Internet: Umfang und Durchsetzung. – S. 349 – 357

Oberndörfer, Julian: Digitale Wertpapiere im Licht der neuen Formvorschriften des BGB. – S. 358 – 362

Jg 18 (2002) Nr 6

Lober, Andreas: Jugendgefährdende Unterhaltungssoftware – kein Kinderspiel: Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Indizierung jugendgefährdender Computerspiele. – S. 397 – 406

Feil, Thomas; Leitzen, Werner: Die EVB-IT nach der Schuldrechtsreform: Überarbeitete Regelungen in den IT-Beschaffungsverträgen der öffentlichen Hand. – S. 407 – 410

Petri, Axel; Göckel, Andreas: Vertragsstruktur der Internet-Backbone-Betreiber: Peering. – S. 418 – 424

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Schafft, Thomas: Die systematische Registrierung von Domain-Varianten: nicht sittenwidrig, sondern sinnvoll. – S. 434 – 440

Hartmann, Matthias; Koch, Philip: Datenbankschutz gegen Deep-Linking: zugleich Anmerkung zu LG München I v. 1.3.2002: 21 O 9997/01: deep-l9inks in Online-Pressespiegel. – S. 441 – 444

Jg 18 (2002) Nr 7

Diedrich, Kay: Typisierung von Softwareverträgen nach der Schuldrechtsreform: Lösungsansätze für neue Abgrenzungsfragen. – S. 473 – 479

Feil, Thomas; Leitzen, Werner: EVB-IT Überlassung Typ B: der neue IT-Beschaffungsvertrag für die befristete Überlassung von Standardsoftware. – S. 480 – 482

Gramlich, Ludwig: Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post im Jahr 2001. – S. 488 – 498

„Der Beitrag setzt frühere Beiträge in Computer und Recht (Gramlich, CR 1999, 489; Gramlich, CR 2000, 509; Gramlich, CR 2001, 373) fort und legt wie diese bei Betrachtung der Aktivitäten der Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation (RegTP) den Schwerpunkt auf die Praxis der sektorspezifischen Regulierung im Bereich der Telekommunikation. Entwicklungen im Postsektor werden in einem der nächsten Hefte kurz beleuchtet."

Schmidl, Michael: Die elektronische Signatur: Funktionsweise, rechtliche Implikationen, Auswirkungen der EG-Richtlinie. – S. 508 – 517

Foerstl, Uli: Die Entscheidung „shell.de" – Stärkung von Kennzeichenrechten im Internet?: zugleich Anmerkung zu BGH v. 22.11.2001 – I ZR 138/99. – S. 518 – 523

Jg 18 (2002) Nr 8

Müller-Hengstenberg, Claus D.; Krcmar, Helmut: Mitwirkungspflichten des Auftragsgebers bei IT-Projekten. – S. 549-556

Feil, Thomas; Leitzen, Werner: Die BVB nach der Schuldrechtsreform: zur Gestaltung einer Übergangslösung. – S. 557-558

Freund, Natascha; Ruhle, Ernst-Olaf: Die Praxis der Regulierung von Terminierungsentgelten in der Telekommunikation: ein Vergleich von Fest- und Mobilnetzen in den EU-Staaten. – S. 567 – 572

Müglich, Andreas: Auswirkungen des EGG auf die haftungsrechtliche Behandlung von Hyperlinks. – S. 583 – 591

Heller, Arne; Sadeghi, Salmeh; Dretzki, Teresa; Ruhe, Catharina L.: Die online-Hauptversammlung: Überlegungen zur unmittelbaren Ausübung der Aktionärsrechte via Internet. – S. 592 – 598

Computer und Recht international
Jg 3 (2002) Nr 2

Gaster, Jens L.: European community patent: the quest for a common approach on the revision of the European Patent System. – S. 33 – 39

Friedman, William: The good guys win in the movies: the second circuit hands the movie studios a big win against decryption programs. – S. 40 – 45

Handa, Sunny: Retransmission of television broadcasts on the Internet: the Canadian case of Jump.TV.com Canada Inc.. – S. 45 – 49

Jg 3 (2002) Nr 3

Bender, David; Toto, Martin M.: U.S. antitrust issues in software licensing and distribution. – S. 65 – 74

Towle, Holly; Bruggeman, Alan: A guide on drafting and negotiating effective service level agreements and/or how to prevent Keanu Reeves from destroying your networks. – S. 75 – 80

Jg 3 (2002) Nr 4

Howard, Anthony: Patentability of Computer-implemented inventions: a concise analysis of the Commission's proposal for a directive on the patentability of computer-implemented inventions. – S. 97 – 104

Huppertz, Marie Thérèse: The pivotal role of digital rights management systems in the digital world. – S. 105 – 111

Barceló, Rosa Julia: Spanish implementations of the E-Commerce Directive: main features of the implementation of the E-Commerce-directive in Spain. – S. 112 – 115

Convergence
Jg 8 (2002) Nr 1

Banerjee, Indrajit; Loo, Eric: Information as

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

freedom in the development process: an alternative consideration. – S. 10 – 17

Leaning, Marcus: The person we meet online. – S. 18 – 29

Duffet, Mark: Naturalising the webcast: live performance, nostalgia and Paul McCartney's „Little big gig". – S. 30 – 42

Martin, Fiona; Wilson, Helen: Beyond the ABC's backyard: radio, the web and Australian regional space. – S. 43 – 61
„Over its 70 year history the ABC has attempted to map the spatiality of the Australian nation with TV and radio networks – networks designed in part to service regional and remote Australia with information and entertainment. However, until recently the ABC's ability to reflect the diverse experiences, ideas and perspectives of regional Australians in broadcast media was largely restricted by geography, a federalist heritage, limited resources and the concentration of ABC resources in urban centers. With its development of a publicly funded WWW service, ABC online, the ABC revisited the problem of connecting Australian's in „the bush" with those in the city. In September 1999, it launched an online gateway to „local" (metropolitan and regional) websites, called The Backyard. This paper investigates the ABC's changing vision of localism by comparing its local radio spaces with the evolution, concept and functions of its local web spaces."

Mullen, Megan: The fall and rise of cable narrowcasting. – S. 62 – 85
„The history of cable television in the USA has always reflected a tension between those who see in the technology a promise for a more progressive television future and those who see it as a lucrative business opportunity. This has been true since the 1950s, when a select group of small-town CATV (community antenna) entrepreneurs began to think of non-broadcast-derived programme options (eg Associated Press news text, weather channels, movies) to offer their subscribers. The countervailing forces became particularly apparent, however, during the 1970s, when satellite-delivered cable channels first became a reality and there was limited experimentation with interactive television."

Elmer, Greg: Consumption in the network age: solicitation, automation, and networking. – S. 86 – 101

European Journal of Communication
Jg 17 (2002) Nr 2

Klaehn, Jeffery: A critical review and assessment of Herman and Chomsky's „Propaganda model". – S. 147–182
Mass media play an especially important role in democratic societies. They are presupposed to act as intermediary vehicles that reflect public opinion, respond to public concerns and make the electorate cognizant of state policies, important events and viewpoints. The fundamental principles of democracy depend upon the notion of a reasonably informed electorate. The 'propaganda model' of media operations laid out and applied by Edward Herman and Noam Chomsky in *Manufacturing Consent: The political Economy of the Mass Media* postulates that elite media interlock with other institutional sectors in ownership, management and social circles, effectively circumscribing their ability to remain analytically detached from other dominant institutional sectors. The model argues that the net of this is self-censorship without any significant coercion. Media, according to this framework, do not have to be controlled nor does their behaviour have to be patterned, as it is assumed that they are integral actors in class warfare, fully integrated into the institutional framework of society, and act in unison with other ideological sectors, i.e. the academy, to establish, enforce, reinforce and 'police' corporate hegemony. It is not a surprise, then, given the interrelations of the state and corporate capitalism and the 'ideological network', that the propaganda model has been dismissed as a 'conspiracy theory' and condemned for its 'overly deterministic' view of media behaviour. It is generally excluded from scholarly debates on patterns of media behaviour. This article provides a critical assessment and review of Herman and Chomsky's propaganda model and seeks to encourage scholarly debate regarding the relationship between corporate power and ideology. Highly descriptive in nature, the article is concerned with the question of whether media can be seen to play a hegemonic role in society oriented towards legitimization, political accommodation and ideological management.

Chalaby, Jean K.: Transnational television in Europe: the role of pan-European channels. – S. 183 – 204

Jewkes, Yvonne: The use of media in constructing identities in the masculine environment of men's prisons. – S. 205 – 225

Picard, Robert G.: Assessing audience performance of public service broadcasters. – S. 227 – 235

Deuze, Mark; Paulussen, Steve: Online-Journalism in the low countries: basic, occupational and professional characteristics of online journalists in Flandern and the Netherlands. – S. 237 – 245

Federal Communications Law Journal
Jg 54 (2002) Nr 2

Abernathy, Kathleen Q.: My view from the doorstep of FCC change. – S. 199 – 224

Speta, James B.: A common carrier approach to Internet interconnection. – S. 225 – 280
Der Beitrag plädiert dafür, Elemente der „common carrier regulation" auch für Probleme von Interconnection im Bereich des Internet anzuwenden. Nach Auffassung des Autors haben diese regulatorischen Konzepte im 17. Jahrhundert Probleme mit Kneipenwirten, im 18. Jahrhundert mit Dampfschiffen, im 19. Jahrhundert mit Eisenbahnen, im 20. mit

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Telefonie gelöst und können im 21. Jahrhundert des Internets durchaus produktiv sein.

Helein, Charles H.; Marashlian, Jonathan S.; Haddad, Loubna W.: Detariffing and the death of the filed tariff doctrine: deregulation in the „self"interest. – S. 281 – 318

Jg 54 (2002) Nr 3

Carver, Justin: An efficiency analysis of contracts for the provision of telephone services to prisons. – S. 391 – 420

Beard, T, Randolph; Ford, George S.; Spiwak, Lawrence J.: Why ADCo? Why now?: an economic exploration into the future of industry structure for the „last mile" in local telecommunications markets. – S. 421 – 460
Der Beitrag stellt dar, welche hohen festen und versunkenen Kosten beim Eintritt in den lokalen Telekommunikationsmarkt entstehen, die den Marktzutritt riskant machen. Der große Marktanteil, der nötig ist, um auf diesem Markt erfolgreich agieren zu können, ist für Wettbewerber schwer zu erreichen, die über den entbündelten Zugang zu Elementen der Telekommunikationsnetze des ehemaligen Monopolisten oder einem von Grund auf neuen Telekommunikationsnetz in den Markt eintreten. Als Strategie für Unternehmen, die auf dem Markt hinzu treten, empfiehlt der Beitrag die Bildung von sogenannten „alternative distribution Companies" (ADCo).

Day, Christopher R.: The concrete barrier at the end of the information superhighway: why lack of local rights-of-way access is killing competitive local exchange carriers. – S. 461 – 492
Der Beitrag stellt dar, dass fünf Jahre nach Inkrafttreten des Telekommunications Act in vielen Bereichen noch kein Wettbewerb auf dem lokalen Telefonmarkt existiert. Zumindest eine Teilschuld daran tragen nach Auffassung des Verfassers Fehler des Gesetzgebers und der Aufsichtsbehörde. Der Beitrag analysiert diese Fehlentwicklungen und schlägt eine Reihe gesetzgeberischer und regulatorischer Maßnahmen vor, die den Zugang zu Telekommunikationsnetzen verbessern sollen.

Zion, Eric M. D.: Protecting the e-marketplace of ideas by protecting employers: immunity for employers under section 230 of the communications decency act. – S. 493 – 516

Human Communication Research
Jg 28 (2002) Nr 2

Corman, Steven R. u.a.: Studying complex discursive systems: centering resonance analysis of communication. – S. 157 – 206

Afifi, Walid A.; Weiner, Judith L.: Colloquy on Information Seeking: introduction. – S. 207 – 212

Ramirez, Artemio u.a.: Information-seeking strategies, uncertainty, and Computer-mediated Communication. – S. 213 – 228

Morrison, Elizabeth Wolfe: Information seeking within organizations. – S. 229 – 242

Knobloch, Leanne K.; Solomon, Denise Haunani: Information seeking beyond initial interaction: negotiating relational uncertainty within close relationships. – S. 243 – 257

Brashers, Dale E.; Goldsmith, Daena J.; Hsieh, Elaine: Information seeking and avoiding in health contexts. – S. 258 – 271

Baldwin, John R.; Hunt, Stephen K.: Information-seeking behavior in intercultural and intergroup communication. – S. 272 – 286

Berger, Charles R.: Strategic and nonstrategic Information Acquisition. – S. 287 – 297

Mokros, Hartmut B.; Aakhus, Mark: From Information-seeking behavior to meaning engagement practice: implications for communication theory and practice. – S. 298 – 312

Journal of Communication
Jg 52 (2002) Nr 1

Wilson, Barbara J. u. a.: Violence in children's television programming: assessing the risks. – S. 5 – 35
This study investigates the nature and extent of violence contained in television programming that targets children aged 12 and younger. The measures employed in this content analysis are grounded in previous experimental research that has identified contextual features that either diminish or enhance the risk of harmful effects associated with viewing violent portrayals. This report uses the database from the National Television Violence Study (Wilson et al., 1998), which involved an unusually large and representative sample of programming. Results indicate that programs targeted to children contain more violence than do other types of programming. The violence itself is just as likely to be glamorized in children's as in non-children's shows, but it is even more sanitized and more likely to be trivialized. These patterns heighten the risk of viewers learning aggression and becoming desensitized from such portrayals. Finally this study documents 5 subgenres of children's programming that differ dramatically in violent content.

Wilson, Barbara J.; Colvin, Carolyn M.; Smith, Stacy L.: Engaging in violence on American television: a comparison of child, teen, and adult perpetrators. – S. 36 – 60

Smith, Stacy L.; Boyson, Aaron R.: Violence in

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

music videos: examining the prevalence and context of physical aggression. – S. 61 – 83

Smith, Stacy L.; Nathanson, Amy I.; Wilson, Barbara J.: Prime-time television: assessing violence during the most popular viewing hour. – S. 84 – 111

Kunkel, Dale u.a.: Deciphering the V-Chip: an examination of the television industry's program rating judgments. – S. 112 – 138

Acosta-Alzuru, Carolina; Kreshel, Peggy J.: „I'm an American girl... whatever that means": girls consuming pleasant company's American girl identity. – S. 139 – 161

Denham, Bryan E.: Advanced categorical statistics: issues and applications in communication research. – S. 162 – 176

Gunther, Albert C.; Christen, Cindy T.: Projection or persuasive press?: contrary effects of personal opinion and perceived news coverage on estimates of public opinion. – S. 177 – 195

Wackwitz, Laura A.: Burger on Miller: obscene effects and the filth of a nation. – S. 196-210

Ind, Rebecca Ann; Salo, Colleen: The framing of feminists and feminism in news and public affairs programs in U.S. electronic media. – S. 211 – 228

Cappella, Joseph N.: 2001 ICA presidential address: cynicism and social trust in the new media environment. – S. 229 – 241

Jg 52 (2002) Nr 2

Segrin, Chris; Nabi, Robin L.: Does television viewing cultivate unrealistic expectations about marriage?. – S. 247 – 263

Crawley, Alisha M. et al: Do children learn how to watch television?: the impact of extensive experience with „Blue's Clues" on preschool children's television viewing behavior. – S. 264 – 280

Johnston, Anne; Kaid, Lynda Lee: Image ads and issue ads in U.S. presidential advertising: using videostyle to explore stylistic differences in televised political ads from 1952 to 2000. – S. 281 – 300

Pfau, Michael et al: Issue-advocacy versus candidate advertising: effects on candidate preferences and democratic process. – S. 301 – 315

Benoit, William L.; McKinney, Mitchell S.; Stephenson, Michael T.: Effects of watching primary debates in the 2000 U.S. presidential campaign. – S. 316 – 331
This essay reports the results of 2 studies measuring the effects of watching U.S. presidential primary debates. Using a pretest-posttest design, participants watched either a Republican (October 22, 1999) or a Democratic (October 27, 1999) New Hampshire primary debate. Those who watched each debate learned more about the candidates' policies, formed evaluations of candidates who were less well-known, and changed their evaluations of better known candidates. Viewers changed voting intention and expressed more confidence in their vote choice after watching a debate. Thus, we can conclude that primary debates are capable of influencing both policy and character impressions of the candidates, as well as changing voting intentions and increasing vote confidence.

Hall, A; Cappella, Joseph N.: The impact of political talk radio exposure on attributions about the outcome of the 1966 U.S. presidential election. – S. 332 – 350

Knobloch, Silvia; Zillmann, Dolf: Mood management via the digital jukebox. – S. 351 – 366

Trumbo, Craig W.: Information processing and risk perception: an adaptation of the heuristic-systematic model. – S. 367 – 382

McAllister, Matthew P.: Television news plugola and the last episode of „Seinfeld". – S. 383 – 401

Raney, Arthur A.; Bryant, Jennings: Moral judgment and crime drama: an integrated theory of enjoyment. – S. 402 – 415
The article proposes a theoretical framework which moral reasoning about mediated crime and punishment is defined and combined with existing, affect-driven entertainment theory to yield an integrated theory of enjoyment. The authors analyze how crime dramas serve as statements about justice and then address how moral deliberation about the propriety of those statements impact enjoyment. The authors report research findings to support the analysis of cognitive processing during crime dramas distinct from affective processing. The article also suggests future means by which the integrated theory of enjoyment can be examined.

Jackson, Matt: From private to public: reexamining the technological basis for copyright. – S. 416 – 433

Jackson, Ronald L.; Heckman, Susan M.: Perceptions of white identity and white liability: an analysis of white students responses to a college campus racial hate crime. – S. 434 – 450

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Journal of Media Economics
Jg 15 (2002) Nr 2

Cho, Hiromi; Lacy, Stephen: Competition for circulation among Japanese national and local daily newspapers. – S. 73 – 90

Chyi, Hsiang Íris; Lasorsa, Dominic L.: An explorative study on the market relation between online and print newspapers. – S. 91 – 106

Kranenburg, Hans von: Mobility and market structure in the Dutch daily newspaper market segments. – S. 107 – 124

Lee, Sang-Woo: An economic analysis of the movie industry in Japan. – S. 125 – 140

Jg 15 (2002) Nr 3

Chan-Olmstedt, Sylvia M.; Li, Jack C. C.: Strategic competition in the multichannel video programming market: an intraindustry strategic group study of cable programming networks. – S. 153 – 174

Yan, Michael Zhaoxu: Market structure and local signal carriage decisions in the cable television industry: results from count analysis. – S. 175 – 192

Kang, Myung-Hyun: Digital cable: exploring factors associated with early adoption. – S. 193 – 208

Rizzuto, Ronald J.; Wirth, Michael O.: The economics of video on demand: a simulation analysis. – S. 209 – 224

Journal of Communication Inquiry
Jg 26 (2002) Nr 2

Peixoo Labre, Magdala: The Brazilian wax; new hairlessness norm for women?. – S. 113 – 132

Peterson, Valerie: Text as cultural antagonist: the Kama Sutra of Vatsyayana. – S. 133 – 154

Borden, Sandra L.: Janet Cooke in hindsight: reconsideration of a paradigmatic case of journalism ethics. – S. 155 – 170
1981 hatte Janet Cooke ihren Pulitzer-Preis zurückgeben müssen, nachdem sich herausgestellt hatte, dass die prämierte Reportage erfunden war. Als Janet Cooke 1996 einen Wiedereinstieg in den Journalismus versuchte, war dies Anlass für intensive Diskussionen von Journalisten und Journalismusausbildern über ethische Standards im Journalismus. Die Autorin analysiert diesen Diskurs anhand von Diskussionsbeiträgen im Internet und illustriert die schrittweise Verfeinerung ethischer Konzepte im Journalismus.

Goss, Brian Michael: „Things like this don't just happen": ideology and Paul Thomas Anderson's „Hard Eight", „Boogie nights", and „Magnolia". – S. 171 – 192

Abraham, Linus K.: The black woman as marker of hypersexuality in Western mythology: a contemporary manifestation in the film „The scarlet letter". – S. 193 – 214

Jg 26 (2002) Nr 3

Park, David J.: Media, democracy, human rights in Argentina. – S. 237 – 260
Auf der Basis von Archivmaterialien zur Medienkonzentration und ethnographischer Untersuchungen wird illustriert, dass der Zugang von Menschenrechtsgruppen in Argentinien zu den Medien auch nach Ende der Militärdiktatur 1983 vielfach eingeschränkt war, was nachhaltige Probleme bei der Herausbildung einer demokratischen Öffentlichkeit mit sich brachte.

Bishop, Ronald; Hakanen, Ernest A.: In the public interest?: the State of local television programming fifteen years after deregulation. – S. 261 – 276
Die Autoren überprüfen die These, dass die Deregulierung im Bereich des amerikanischen Lokalfernsehens dazu geführt hat, dass das Angebot an lokal produzierten Sendungen jenseits der Nachrichten abgenommen hat. Sie vergleichen die Programme der Lokalfernsehveranstalter in drei amerikanischen Märkten aus den Jahren 1976 (vor der Deregulierung), 1985 (während der Deregulierung) und 1997. Insgesamt zeigt sich, dass die lokale Berichterstattung im Laufe der Zeit abgenommen hat.

Pajnik, Mojca; Lesjak-Tusek, Petra: Observing discourses of advertising: mobitel's interpellation of potential consumers. – S. 277 – 299

Bulc, Gregor: Kill the cat killers: moral panic and juvenile crime in Slovenia. – S. 300 – 325

Journalism & Mass Communication Quarterly
Jg 78 (2001) Nr 4

Reese, Stephen D.; Ballinger, Jane: The roots of a sociology of news: remembering Mr. Gates and social control in the newsroom. – S. 641 – 658
David Manning White und Warren Breed haben in den fünfziger Jahren zwei wegweisende empirische Studien zur Nachrichtenforschung vorgelegt. Der Beitrag beleuchtet den persönlichen Hintergrund, den wissenschaftlichen Kontext, die Entstehung und die Wirkung dieser Klassiker.

Tomasello, Tami K.: The status of Internet-based research in five leading communication journals, 1994-1999. – S. 659 – 674
Das Internet als Kommunikationsmedium ist in den

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

fünf führenden kommunikationswissenschaftlichen Zeitschriften bis 1999 kaum zum Forschungsgegenstand gemacht worden.

Bunker, Matthew D.: Intellectuals' property: universities, professors, and the problem of copyright in the Internet age. – S. 675 – 687

Gunther, ALbert C.; Chih-Yun Chia, Stella: Predicting pluralistic ignorance: the hostile media perception and its consequences. – S. 688 – 701

Wei, Ran: From luxury to utility: a longitudinal analysis of cell phone laggards. – S. 702 – 719

Curtin, Patricia A.; Maier, Scott R.: Numbers in the newsroom: a qualitative examination of a quantitative challenge. – S. 720 – 738

Paul, Mary Jae: Interactive disaster communication on the Internet: a content analysis of sixty-four disaster relief home pages. – S. 739 – 753

Lowrey, Wilson; Becker, Lee B.: The impact of technology skill on job-finding success in the mass communication labor market. – S. 754 – 770

Underwood, Doug; Stamm, Keith: Are Journalists really irreligious?: a multidimensional Analysis. – S. 771 – 786

Weaver, David; Drew, Dan: Voter learning and interest in the 2000 presidential election: did the media matter?. – S. 787 – 798

Kim, Yungwook: Searching for the organization-public relationship: a valid and reliable instrument. – S. 799 – 815

Kilmer, Paulette D.: „Madstones", clever toads, and killer tarantulas / fairy-tales briefs in wild west newspapers). – S. 816 – 835

Lacy, Stephen u.a.: Sample size for newspaper content analysis in multi-year studies. – S. 836 – 846

Jg 79 (2002) Nr 1

Kim, Sei-Hill; Scheufele, Dietram A.; Shanahan, James: Think about it this way: attribute agenda-setting function of the press and the public's evaluation of a local issue. – S. 7 – 25

Eveland, William P.: News information processing as mediator of the relationship between motivations and political knowledge. – S. 26 – 40

Carter, Sue; Fico, Frederick; McCabe, Jocelyn A.: Partisan and structural balance in local television election coverage. – S. 41 – 53

Kerr, Peter A.; Moy, Patricia: Newspaper coverage of fundamentalist christians, 1980-2000. – S. 54 – 72

Wu, H. Denis; Bechtel, Arati: Web site use and news topic and type. – S. 73 – 86

NcDevitt, Michael; Gassaway, Bob M.; Pérez, Frank G.: The making and unmaking of civic journalists: influences of professional socialization. – S. 87 – 100

Kodrich, Kris: Finding a new way: Nicaraguan newspapers in a globalized world. – S. 101 – 120

Wahl-Jorgensen, Karin: The normative-economic justification for public discourse: letters to the editors as a „wide open" forum. – S. 121 – 133

Deuze, Mark: National news culture: a comparison of Dutch, German, British, Australian, and U.S. journalists. – S. 134 – 149

Sallot, Lynne M.: What the public thinks about public relations: an impression management experiment. – S. 150 – 171

Ross, Susan Dente: Silenced students: the uncertain but extensive power of school officials to control student expression. – S. 172 – 187

Barker-Plummer, Bernadette: Producing public voice: resource mobilization and media access in the national organization for women. – S. 188 – 205

Kommunikation & Recht
Jg 5 (2002) Nr 4

Möschel, Wernhard: Hat das Telekommunikationsgesetz seine Bewährungsprobe bestanden?. – S. 161 – 164

„Als Folge des europäischen Telekom-Reformpakets steht eine Novellierung des TKG bevor. Im Vordergrund stehen die Unabhängigkeit und die Wettbewerbsorientierung der RegTP als einer Sonderregulierungsbehörde. Defizite werden am ehesten sichtbar beim materiellen und verfahrensmäßigen Zusammenspiel von TKG und allgemeinem Kartellgesetz. Das vom europäischen Rechtsrahmen vorgesehene Vetorecht der Kommission gegenüber Einzelfallentscheidungen nationaler Regulierungsbehörden ist nach Ansicht des Verfassers kritisch zu sehen."

Charissé, Peter: Kabelkommunikation zwischen Rundfunk- und Urheberrecht. – S. 164 – 169

„Über die Hälfte der deutschen Fernsehhaushalte empfangen ihre Programme über Breitbandkabelanschlüsse. Mit dem beginnenden Ausbauprozess der Breitbandverteilanlagen zu bidirektionalen Kommu-

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

nikationsnetzen werden interaktive TV-Angebote und Kabeltelefonie möglich. Im Zuge dieser technischen Weiterentwicklung rückt zugleich der komplexe regulatorische Rahmen des Betriebs von Kabelnetzen verstärkt ins Blickfeld. Der nachfolgende Beitrag befasst sich mit dem Spannungsverhältnis zwischen rundfunkrechtlichen Anforderungen und urheberrechtlichen Vorgaben."

Viefhues, Wolfram; Scherf, Uwe: Sicherheitsaspekte bei der elektronischen Kommunikation zwischen Anwalt und Gericht. – S. 170 – 176

Schrey, Joachim; Meister, Matthias: Beschränkte Verwendbarkeit von Standortdaten: Hemmschuh für den M-Commerce?. – S. 177 – 188

Schmitz, Florian; Schröder, Steffen: Streitwertbestimmung bei Domainstreitigkeiten. – S. 189 – 192

Nacimiento, Grace: Neue Methodik zur Ermittlung von EBC-Entgelten: Abschied vom analytischen Kostenmodell?. – S. 193 – 196

Jg 5 (2002) Nr 5

Boehme-Neßler, Volker: Datenschutz in der Informationsgesellschaft. – S. 217 – 224

Kaminski, Bert; Kerssenbrock, Otto-Ferdinand; Strunk, Günther: Elektronischer Datenzugriff der Finanzverwaltung gemäß § 147 Abs. 6 AO. – S. 225 – 234

Jofer, Robert; Wegerich, Christine: Betriebliche Nutzung von e-mail-Diensten: Kontrollbefugnisse des Arbeitgebers. – S. 235 – 240

Günther, Johann: Regulierung der Telekommunikation in Österreich. – S. 241 – 248

Jg 5 (2002) Nr 6

Scherer, Joachim: Die Umgestaltung des europäischen und deutschen Telekommunikationsrechts durch das EU-Richtlinienpaket, Teil 1. – S. 273 – 288
„Der europäische Gesetzgeber hat einen neuen rechtlichen Rahmen für die elektronische Kommunikation verabschiedet. Ziel des Beitrags ist es, den Regelungsansatz sowie die wichtigsten materiell- und verfahrensrechtlichen Regelungen des neuen Rechtsrahmens vorzustellen und – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – zu skizzieren, welche Änderungen im deutschen Telekommunikationsrecht zur Umsetzung des Richtlinienpakets erforderlich sind. Nach einem Überblick zu Regelungszielen und -gegenständen des Richtlinienpakets werden Grundzüge der Rahmen-RL, der Genehmigungs-RL, der Zugangs-RL, der Universaldienst-RL und der Frequenzentscheidung dargestellt und der jeweilige Umsetzungsbedarf ermittelt."

König, Christian; Koch, Alexander; Braun, Jens-Daniel: Die Telekommunikationsüberwachungsverordnung: neue Belastungen für Internet Service Provider und Mobilfunknetzbetreiber. – S. 289 – 297

Rickert, Beate: Regulatorische Einordnung virtueller Mobilfunknetzbetreiber. – S. 298 – 300

Bornemann, Roland: Der sechste Rundfunkänderungsstaatsvertrag: ein Überblick. – S. 301 – 305
„Der Sechste Rundfunkänderungsstaatsvertrag ändert wenige, dafür aber politisch brisante Vorschriften des Rundfunkstaatsvertrags, insbesondere zum Thema Vielfaltssicherung und enthält eine Fülle von Änderungen des Mediendienste-Staatsvertrags, die im Wesentlichen der Umsetzung europäischer Richtlinien dienen und im Übrigen die datenschutzrechtlichen Bestimmungen an die des novellierten Teledienstdatenschutzgesetzes anpassen. Der Beitrag stellt die Änderungen im Einzelnen dar."

Strömer, Tobias H.: First come – first serve: keine Regel ohne Ausnahme. – S. 306 – 309

Jg 5 (2002) Nr 7

Scherer, Joachim: Die Umgestaltung des europäischen und deutschen Telekommunikationsrechts durch das EU-Richtlinienpaket, Teil II. – S. 329 – 345

Gerpott, Torsten J.; Winzer, Peter: Wirtschaftlichkeitsperspektiven für alternative Festnetzbetreiber im deutschen Telekommunikationsmarkt. – S. 346 – 353

Karenfort, Jörg; Hutschneider, Markus: Die Bereitstellung von Überwachungseinrichtungen nach In-Kraft-Treten der TKÜV: Zeitpunkt und Modalitäten der Umsetzung. – S. 354 – 357

Ruhle, Ernst-Olav: UMTS network sharing im internationalen Vergleich. – S. 358 – 364

Jg 5 (2002) Nr 8

Scherer, Joachim: Die Umgestaltung des europäischen und deutschen Telekommunikationsrechts durch das EU-Richtlinienpaket, Teil III. – S. 385 – 397

Spindler, Gerald; Volkmann, Christian: Die öffentlich-rechtliche Störerhaftung der Access-Provider. – S. 398 – 408
„Die öffentlich-rechtliche Anordnung zur Sperrung gegenüber Providern hinsichtlich von rechtsradikalen Seiten hat die Grundsatzdiskussion über die Verantwortlichkeit der Provider neu belebt. Der Beitrag beschäftigt sich mit den wesentlichen verwaltungsrecht-

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

lichen Grundproblemen von Sperrungsverfügungen gegen Internetprovider. Hierzu wird zunächst auf den durch die Multimediagesetze geschaffenen Rechtsrahmen eingegangen und dort insbesondere auf die Anwendbarkeit des MDStV auf reine Zugangsvermittler. Sodann werden die Voraussetzungen der in Betracht kommenden Ermächtigungsgrundlagen sowie die Grundsätze des Verhältnismäßigkeitsprinzips untersucht."

Hein, Werner J.; Schmidt, Jens Peter: Entgelte für die Übertragung von Rundfunksignalen über das Breitbandkabel. – S. 409 – 416

„Die Verkäufe der Kabelnetze der Deutsche Telekom AG (DTAG) an ausländische Investoren haben die Debatte ausgelöst, mit welchem Geschäftsmodell die Kabelnetze betrieben werden dürfen. Die Schlagworte Transportmodell und Vermarktungsmodell charakterisieren zwei unterschiedliche Geschäftskonzepte, denen sehr unterschiedliche Leistungsbeziehungen zwischen den Beteiligten zu Grunde liegen. Dies hat Folgen für die rechtliche Beurteilung von Entgelten für die Übertragung von Rundfunksignalen, vor allem in urheber- und telekommunikationsrechtlicher Hinsicht. Solange Kabelnetzbetreiber gegenüber Sendeunternehmen und Endkunden die Nachfrage nach Transport bedienen und nicht Inhalte vermarkten, sind die Übertragungsentgelte vor allem an telekommunikationsrechtlichen Maßstäben zu messen."

Sosnitza, Olaf: Fernsehduell zu dritt?. – S. 417 – 422

„In Deutschland haben sich erstmals die Spitzenkandidaten der beiden großen Volksparteien auf ein Fernsehduell im Vorfeld der Bundestagswahl am 22. 9. 2002 geeinigt. Nun meldet auch die FDP den Anspruch an, an den Fernsehdiskussionen teilzunehmen, da sie mit der förmlichen Nominierung ihres Parteivorsitzenden erstmals einen eigenen Kanzlerkandidaten ins Rennen schickt. Der Beitrag gibt einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen des gegenwärtigen Streits, hinter dem letztlich die Frage steht, unter welchen Voraussetzungen politische Parteien einen Anspruch auf Zugang zu Programminhalten haben."

Mass Communication & Society
Jg 5 (2002) Nr 1

Palmer, Allen W.: Negotiation and resistance in global networks: the 1884 International Meridian Conference. – S. 7 – 24

Hardt, Hanno: Reading the Russian revolution: international communication research and the journalism of Lippmann and Merz. – S. 25 – 39

Ostini, Jennifer; Fung, Anthony Y. H.: Beyond the four theories of the press: a new model of national media systems. – S. 41 – 56

Luther, Catherine A.: National identities, structure, and press images of nations: the case of Japan and the United States. – S. 57 – 86

Laderman, Scott: Shaping memory of the past: discourse in travel guidebooks for Vietnam. – S. 87 – 110

Jg 5 (2002) Nr 2

Neuwirth, Kurt; Frederick, Edward: Extending the framework of third-, first-, and second-person-effects. – S. 113 – 140

Pinkleton, Bruce E.; Weintraub Austin, Erica: Exploring relationships among media use frequency, perceived media importance, and media satisfaction in political disaffection and efficacy. – S. 141 – 164

Fico, Frederick; Cote, William: Partisan and structural balance of election stories on the 1998 governor's race in Michigan. – S. 165 – 182

Fraser, Benson P.; Brown, William J.: Media, celebrities, and social influence: identification with Elvis Presley. – S. 183 – 206

Media Asia
Jg 29 (2002) Nr 1

Santos, Vergel O.: Civil society, the media and government: an Awkard relationship. – S. 6 – 9

Akhtar, Shahid; Kumar, Mahesh Malla; Gregson, Jon: Transparency, accountability, and good governance: the role of new ICTs and the mass media. – S. 10 – 16

Netto, Anil: Media freedom in Malaysia: the challenge facing civil society. – S. 17 – 23

Hoang Thi Minh Hong: Media and civil society in support of good governance and democracy in Vietnam. – S. 24 – 31

Sotharith, Chap: Media, civil society, and democracy in Cambodia: achievements and challenges. – S. 32 – 37

Chen, Ping-Hung: Challenges for the Indian media and civil society. – S. 37 – 45

Joshi, R. S.: Challenges for the Indian media and civil society. – S. 46 – 49

Media, Culture & Society
Jg 24 (2002) Nr 3

Pieczka, Magda: Public relations expertise deconstructed. – S. 301 – 324

Weaver, C. Kay; Motion, Judy: Sabotage and subterfuge: public relations, democracy and genetic engineering in New Zealand. – S. 325 – 344

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Palmer, Jerry: Smoke and mirrors: is that the way it is?: themes in political marketing. – S. 345 – 364

Pinchevski, Amit; Torgovnik, Efraim: Signifying passages: the signs of change in Israeli street names. – S. 365 – 388

Meyers, Oren; Zandberg, Eyal: The soundtrack of memory: „Ashes and Dust" and the commemoration of the Holocaust in Israeli popular culture. – S. 389 – 408

Skuse, Andrew: Vagueness, familiarity and social realism: making meaning of radio soap opera in south-east Afghanistan. – S. 409 – 428

Jg 24 (2002) Nr 4

Strelitz, Larry Nathan: Media consumption and identity formation: the case of the „homeland" viewers. – S. 459 – 480

Rivero, Yiedy M.: Erasing blackness: the media construction of „race" in „Mi Familia", the first Puerto Rican situation comedy with a black family. – S. 481 – 498

Kaiser, Susana: Escraches: demonstrations, communication and political memory in postdictatorial Argentina. – S. 499 – 516

Iordanova, Dina: Feature filmmaking within the new Europe: moving funds and images across the East-West divide. – S. 517 – 536
Iordanova zeichnet in ihrem Artikel die Entwicklung der Filmförderung in Europa nach dem Ende der sozialistischen Staatsformen in Mittel- und Osteuropa nach. Nach einem Jahrzehnt (90er Jahre) der Transition lässt sich im Filmgeschäft eine ähnliche Entwicklung nachzeichnen, wie in anderen Bereichen: Nach einer Phase des Triumphierens folgte eine Phase der Desillusionierung, die nun in einer Phase der Anpassung bzw. Angleichung gemündet ist. Nach dem Ende der sozialistischen Regime geriet die Filmproduktion in Osteuropa in eine massive Krise, da die Finanzierung nicht mehr gewährleistet war. Dies führte zu einer Orientierung nach Westeuropa: Koproduktionen und Finanzierung durch europäische Förderprogramme stellten Lösungen dar, die grundlegende Veränderungen in der osteuropäischen Filmproduktionslandschaft einleiteten. Nachdem in der ersten Phase zahlreiche, sehr unterschiedliche und häufig unbekannte Filmregisseure und Produktionsteams gefördert wurden, verschob sich der Schwerpunkt der Filmförderung auf etablierte Regisseure, die heute oft in Westeuropa leben bzw. hier einen Wohnsitz haben und die eine gewisse Garantie für einen kommerziellen Erfolg bieten.

Dijck, José van: Medical documentary: conjoined twins as a mediated spectacle. – S. 537 – 556
Ist eine Fernseh-Dokumentation über die Operation eines 159 kg-Mannes, bei dem eine Fettabsaugung vorgenommen wird, als eine medizinische Informationssendung zu sehen oder als Unterhaltungssendung mit Sensationscharakter? Das ist die Frage, die van Dijck zum Anlass nimmt, die Darstellung von behinderten Menschen (konkret: von siamesischen Zwillingen) in den audiovisuellen Medien historisch zu betrachten. An drei Beispielen (Trennung von siamesischen Zwillingen Anfang des 20. Jahrhunderts, in den 50er Jahren und 1995) wird die Entwicklung eines Genres nachgezeichnet, das immer den Impetus der wissenschaftlichen Dokumentation und der medizinischen Aufklärung hatte, aber auch immer auf das (Sensations-)Interesse eines breiten Publikums traf. Mit der Kommerzialisierung der Medienproduktion hielten entsprechend narrative, dramatisierende Elemente („a story of love and courage") Einzug in das Genre. Dies führt van Dijck u. a. zu der Schlussfolgerung, dass die Freak-Show, die Kuriositätenschau der Jahrmärkte nie verschwunden ist, sondern sich in ein mediatisiertes Medizin-Spektakel verwandelt hat.

Media Perspektiven (2002) Nr 3

Conrad, Rainer: Rundfunk online: ein Symposion der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten. – S. 114
„Kernthema des Symposions „Rundfunk online" der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) waren Entwicklung und Perspektiven der Onlineaktivitäten der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, Fragen ihres Umfangs und ihrer Finanzierung. Weitere Aspekte waren die technischen Entwicklungen sowie Rundfunk online aus der Sicht kommerzieller Anbieter. Im Folgenden werden die ... einzelnen Vorträge chronologisch wiedergegeben."

Sewczyk, Jürgen: Online aus der Sicht eines kommerziellen Anbieters: das Beispiel RTL Newmedia. – S. 115 – 116

Raff, Fritz: Online heute aus der Sicht der ARD: die Strategie der ARD. – S. 117 – 120

Ridder, Christa-Maria: Onlinenutzung in Deutschland: Entwicklungstrends und Zukunftsprognosen. – S. 121 – 131

Reimers, Ulrich: Online: was ist technisch möglich?: online privat für die Übertragung von Audio und Video. – S. 132 – 134

Reitze, Helmut: Online morgen aus der Sicht des ZDF: die Onlinestrategie des ZDF. – S. 135 – 139

Heitzer, Eric: Vision Breitbandkabel: welche Erwartungen sind damit verbunden?. – S. 140 – 143

Rüter, Klaus: Medienrechtliche und -politische Aspekte von Rundfunk online: eine Stellungnahme aus Ländersicht. – S. 144 – 147

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

(2002) Nr 4

Darschin, Wolfgang; Gerhard, Heinz: Tendenzen im Zuschauerverhalten: Fernsehgewohnheiten und Programmbewertungen im Jahr 2001. – S. 154 – 165

Emmer, Martin; Kuhlmann, Christoph; Vowe, Gerhard; Jens Wolling: Der 11. September: Informationsverbreitung, Medienwahl, Anschlusskommunikation: Ergebnisse einer Repräsentativbefragung zu einem Ereignis mit extremen Nachrichtenwert. – S. 166 – 177

Krüger, Udo Michael; Zapf-Schramm, Thomas: Öffentlich-rechtliches und privates Fernsehen: typische Unterschiede bleiben bestehen: Programmanalyse 2001/I. – S. 178 – 189

(2002) Nr 5

Woldt, Gunnar: Selbstverpflichtungen bei der BBC: ein Modell für Transparenz im öffentlich-rechtlichen Rundfunk?. – S. 202 – 209

„Von den Ministerpräsidenten der Länder wurde im Oktober vergangenen Jahres die Einführung von so genannten Selbstverpflichtungen für ARD und ZDF in die medienpolitische Debatte eingebracht. Die Selbstverpflichtungen sollen dazu dienen, den öffentlich-rechtlichen Programmauftrag quantitativ und qualitativ näher zu bestimmen und eine entsprechende regelmäßige Rechenschaftslegung zu ermöglichen. Dabei wurde das Beispiel der BBC als Modell auch für Deutschland genannt. Unter anderem in der Diskussion um das Onlineengagement der öffentlich-rechtlichen Anstalten wurde das Instrument der Selbstverpflichtungen erneut als eventuell sinnvolle Lösung erwogen....“

Darschin, Wolfgang; Zubayr, Camille: Politische Diskussionssendungen und Magazine im Urteil der Zuschauer: Ergebnisse einer Repräsentativbefragung. – S. 210 – 220

Feierabend, Sabine; Klingler, Walter: Was Kinder sehen: eine Analyse der Fernsehnutzung von Drei- bis 13-Jährigen 2001. – S. 221 – 231

Zöllner, Oliver: Deutsches Auslandsfernsehen: Akzeptanz von DW-TV: Ergebnisse der internationalen Nutzungsforschung. – S. 232-238

„Im April 2002 feierte DW-TV, das Auslandsfernsehen der Deutschen Welle (DW), sein zehnjähriges Bestehen. Es wird in drei Sprachen ausgestrahlt und erzielt über terrestrische Rebroadcaster, Kabel und mehrere Satelliten eine technische Reichweite von rund 137 Millionen Haushalte weltweit. DW-TV versteht sich als deutsche Konkurrenz zu u.a. CNN, BBC World oder TV5. Sein Auftrag besteht darin „den Rundfunkteilnehmern ein umfassendes Bild des (...) Lebens in Deutschland zu vermitteln“. Das 24-Stunden-Programm richtet sich mit einem Nachrichten- und Informationsformat vor allem an nicht-deutsche Multiplikatoren im Ausland. ...“

(2002) Nr 6

Engländer, Julia: Der Werbemarkt 2001: nach langen Jahren des Wachstums erstmals rückläufige Entwicklung. – S. 242 – 251

Wiedemann, Joachim: DeutschlandTrend 2001: 11. September, politisches Interesse und Mediennutzung: ein Forschungsansatz der ARD-Medienkommission. – S. 252 – 262

Brettschneider, Frank: Kanzlerkandidaten im Fernsehen: Häufigkeit, Tendenz, Schwerpunkte. – S. 263 – 276

Bieber, Christoph: Online-Wahlkampf 2002: Formate und Inhalte in der digitalen Politikarena. – S. 277 – 283

(2002) Nr 7

Domke, Uwe; Wild, Christoph: Fernsehen braucht Radio: wie Radiowerbung TV-Kampagnen verstärkt. – S. 294 – 307

„Die gemeinsame Studie von ARD-Werbung Sales & Services und Radio Marketing Service zeigt, dass Radio und Fernsehen für die Ziele der Werbewirtschaft nicht in Konkurrenz zueinander stehen, sondern sich hinsichtlich Mediaplanung und Werbewirkung ergänzen. Dieser neue Forschungsansatz stellt die Werbewirkung des Radios für identische Radio-/TV-Mixkampagnen aus dem Jahr 2001 mittels zweier unterschiedlicher Methoden auf den Prüfstand. ...“

Zubayr, Camille; Gerhard, Heinz: Fußball-WM 2002: ein Fernsehhighlight aus Sicht der Zuschauer: Nutzung und Bewertung der WM-Berichterstattung im Fernsehen. – S. 308 – 313

Krähenbühl, Peter: Qualitätsbeurteilung im Schweizer Fernsehen: das Modell von SF DRS. – S. 314 – 318

„Das Schweizer Fernsehen DRS gilt im deutschsprachigen Raum als Vorreiter für eine strukturierte Qualitätsbeurteilung im Fernsehen. Schon zu Beginn der 90er Jahre wurde dort ein Modell zur Qualitätsbeurteilung der Sendungen entwickelt, das inzwischen modifiziert und an die aktuellen Anforderungen angepasst wurde. Heute ist SF DRS nach wie vor klarer Marktführer in der Deutschen Schweiz und verfolgt das Ziel, diese Marktführung zu behaupten. ...“

Price, David: Der Programmrechtemarkt im digitalen Zeitalter: Analyse am Fallbeispiel Großbritannien. – S. 319 – 333

„Der Programmrechtemarkt in Großbritannien befindet sich in starkem Wandel, und die Fernsehindustrie versucht, sich auf die neuen digitalen Bedingungen einzustellen. Bereits seit einiger Zeit treibt der wachsende Wettbewerb zwischen terrestrischen, Satelliten- und Kabelplattformen vor allem die Preise für die attraktivsten Programmrechte nach oben. Zwar führte diese Entwicklung für die Programmrechteinhaber zu hohem Profit, allerdings wird inzwischen immer deutlicher, dass allzu häufig überzogene Preise

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

bezahlt worden sind. So musste die digitale Plattform ITV digital, die für 150 Mio Pfund die Übertragungsrechte der zweiten nationalen Fußball-Liga in Großbritannien erworben hatte, vor kurzem ihren Betrieb einstellen. Der vorliegende Beitrag untersucht exemplarisch die wichtigsten Entwicklungstrends des britischen Rechtemarkts von Mainstream-Unterhaltungsprogrammen, wobei auch die Hintergründe und traditionellen Marktstrukturen (Duopol von BBC und ITV) bis hin zur Gründung neuer Kabel- und Satellitensender und zur heutigen Vielkanalsituation beleuchtet werden. ...“

Media Perspektiven, Dokumentation
(2002) Nr I

Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland in der Fassung des sechsten Rundfunkänderungsstaatsvertrags in Kraft seit 1. Juli 2002. – S. 1 – 50

Mediendienste-Staatsvertrag in der Fassung des sechsten Rundfunkänderungsstaatsvertrags in Kraft seit 1. Juli 2002. – S. 51 – 60

Media psychology
Jg 4 (2002) Nr 1

Smith, Stacy L.; Wilson, Barbara J.: Children's comprehension of and fear reactions to television news. – S. 1 – 26

Potter, W. James u.a.: Perceptions of television: a schema. – S. 27 – 50

Schmitt, Kelly L.; Anderson, Daniel R.: Television and reality: Toddler's use of visual information from video guide behavior. – S. 51 – 76

Kwak, Hyokjin; Zinkham, George M.; Dominick, Joseph R.: The moderating role of gender and compulsive buying tendencies in the cultivation effects of TV shows and TV advertising: a cross cultural study between the United States and South Korea. – S. 77 – 111

Jg 4 (2002) Nr 2

Thomsen, Steven R. et al: Motivations for reading beauty and fashion magazines and anorexic risk in college-age women. – S. 113 – 136

Oliver, Mary Beth; Fonash, Dana: Race and crime in the news: white's identification and misidentification of violent and nonviolent criminal suspects. – S. 137 – 156

Mastro, Dana; Eastin, Matthew S.; Tamborini, Ron: Internet Search behaviors and mood alterations: a selective exposure approach. – S. 157 – 172

Sundar, S. Shyam; Wagner, Carson B.: The World Wide Wait: exploring physiological and behavioral effects of download speed. – S. 173 – 206

medien + erziehung
Jg 46 (2002) Nr 3

Schachtner, Christina: Entdecken und erfinden: neue Medien – neues Lernen?. – S. 145 – 153

„Die Neuen Medien als Gegenstand von Bildung werden an Gewicht weiter zunehmen. Die Mitsprache der Lernenden bei dieser Unternehmung ist innovative Ressource und Korrektiv, ihre Visionen und Reflexionen sind dabei unverzichtbar.“

Priemer, Burkhard; Zajonc, Rolf: Das Internet in der Welt der Bildungsmedien: eine aktuelle Einschätzung aus didaktischer Sicht. – S. 154 – 163

„Zur Unterstützung der Entscheidung, wann und wie das Internet als Bildungsmedium in den Unterricht integriert werden soll, liefern die Autoren funktionale und inhaltliche Kriterien sowie Hinweise für die Unterrichtspraxis.“

Kliewer, Heinz-Jürgen: Literatur hören: Überlegungen zu einem Curriculum. – S. 164 – 168

„Ohne den Einsatz visueller Medien im Unterricht und die Bedeutung von Schriftlichkeit schmälern zu wollen, plädiert der Autor für eine generell Hörästhetik im Deutschunterricht.“

Ohle-Nieschmidt, Hannelore: Mediale und reale Lernwelten: noch ein Widerspruch, bald integrale Bestandteile des Schulalltags. – S. 169 – 171

„Die Euphorie rund um die Online-Lernangebote hat sich inzwischen gelegt, und die Anbieterseite geht verhaltener mit neuen Produkten um, ohne jedoch klassische Lernmedien wie das Buch zu vernachlässigen.“

Hüther, Jürgen: Wegbereiter der Medienpädagogik (5): Bertolt Brecht. – S. 187 – 190

Jg 46 (2002) Nr 4

Thema; Medienpädagogik: eine Diskussionsrunde mit Stefan Aufenanger u.a.. – S. 211 – 221

Medienpädagogik hat seit einigen Jahren als Schlagwort Konjunktur, gleichzeitig zeigen sich Probleme bei der Profilbeschreibung. Medienpädagogik-Experten nahmen dies zum Anlass für eine Standortbestimmung. Im Mittelpunkt standen und stehen vor allem folgende Frage: Was zeichnet Medienpädagogik aus? Ist sie eine eigene Disziplin oder Teilbereich anderer Disziplinen? Gibt es verbindliche Standards und Qualitätskriterien für die Ausbildung und medienpädagogische Praxis? Wie kann die Medienpädagogik ihre Außendarstellung verbessern? Fest steht, die Diskussion muss weitergeführt werden.

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Kaden, Michael: Medienerziehung in Portugal. – S. 244 – 247

Hüther, Jürgen: Die Kinoreformer 1907–1920. – S. 248 – 251

Medien & Zeit
Jg 17 (2002) Nr 1

Bauer, Elke: „Gegenöffentlichkeit" – Baukasten zu einer Ideengeschichte:: paradigmatische Konzepte im deutschsprachigen Diskurs von den sechziger Jahren bis heute. – S. 4 – 15

Behrend, Hanna: Feministische Gegenöffentlichkeit im „Realsozialismus". – S. 16 – 26

Moser, Karin: Propaganda und Gegenpropaganda: das „kalte" Wechselspiel während der alliierten Besatzung in Österreich. – S. 27 – 42

Hysek, Dalibor: Die Wiener tschechische Presse der Donaumonarchie: eine bedeutende Leistung einer unvollkommenen Gesellschaft. – S. 43 – 52

Duchkowitsch, Wolfgang: Auf zum Widerstand?: zur Gegenöffentlichkeit in Österreich vor 1848. – S. 53 – 66

Boyer, Elisabeth: „Wir gehen solange, bis Ihr geht": „Widerstand" gegen die ÖVP/FPÖ-Regierung in Österreich. – S. 67 – 72

Jg 17 (2002) Nr 2 – 3

Pöttker, Horst: Momente einer Debatte: wie die deutsche Kommunikationswissenschaft sich heute vor ihrer Vergangenheit schützt. – S. 4 – 11

Bohrmann, Hans: Als der Krieg zu Ende war: von der Zeitungswissenschaft zur Publizistik. – S. 12 – 33

Hardt, Hanno: Am Vergessen scheitern: Essay zur historischen Identität der Publizistikwissenschaft, 1945-1968. – S. 34 – 39

Sösemann, Bernd: Kämpferische Wissenschaft: Zeitungs- und Publizistikwissenschaftler zwischen Versailles und Kaltem Krieg. – S. 40 – 45

Pöttker, Horst: Konformität, Opportunismus, Opposition: zur Typologie von Verhaltensweisen im NS-Regime und danach. – S. 46 – 56

Averbeck, Stefanie; Kutsch, Arnulf: Thesen zur Geschichte der Zeitungs- und Publizistikwissenschaft. – S. 57 – 66

Stöber, Rudolf: Emil Dovifat, Karl d'Ester und Walter Hagemann: die Wiederbegründung der Publizistik in Deutschland nach 1945. – S. 67 – 84

Schütz, Walter J.: Neuanfang mit brauner Lektüre: Studienbedingungen nach 1945: ein Erfahrungsbericht. – S. 85 – 91

Heinelt, Peer: Portrait eines Schreibtischtäters: Franz Ronneberger 1913 – 1999. – S. 92 – 111

Oggolder, Christian: Wissenschaft und Forschung in der nationalsozialistischen Presse 1938 – 1945. – S. 112 – 139

Pürer, Heinz: Zur Fachgeschichte der Publizistikwissenschaft. – S. 122 – 139

Duchkowitsch, Wolfgang: Von Karl Oswin Kurth zu Kurt Paupié: eine Geschichte ideologischer Konformität?. – S. 140 – 150

Hausjell, Fritz: Franz Ronnebergers Wiener Jahre: seine journalistische Tätigkeit und seine Mitarbeit am „Institut zur Erforschung und Förderung des internationalen Pressewesens der Union Nationaler Journalistenverbände UNJ" in Wien 1941-1945. – S. 151 – 163

Medien Concret
(2002)

Media Mix Mondial: Ideen für die interkulturelle Medienarbeit. – S. 6 – 25

„Diese Ausgabe ... beleuchtet das Medienangebot auf seine multikulturelle Vielfalt; Hintergrundbeiträge beschäftigen sich mit der medialen Darstellung von Migranten und Menschen in anderen Kulturkreisen, mit ihrer Mediennutzung, vor allem aber mit ihren Aktivitäten im Medienbereich, vor und hinter der Kamera." Besondere Aufmerksamkeit wird diversen Projekten im Bereich der interkulturellen Jugendmedienarbeit gewidmet. Vorgestellte Praxisporträts verweisen auf die Vielfalt der Ansätze und Konzepte in der interkulturellen Medienarbeit.

Medien Journal
Jg 26 (2002) Nr 1

Paus-Haase, Ingrid: Zur Forschung mit Kindern: der Blick auf den Alltag der Kinder ist unerlässlich. – S. 7 – 12

Paus-Haase, Ingrid; Hammerer, Eva; Rotter, Gabriele: Zur Faszination der Fernsehserie Pokémon: Ergebnisse der Produktanalyse. – S. 13 – 19

Wagner, Ulrike; Bollig, Sebastian: Pokémon im Medienmenü von Kindern: Ergebnisse einer standardisierten Befragung mit österreichischen Kindern. – S. 20 – 33

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Paus-Haase, Ingrid; Wagner, Ulrike: Pokémon: Gefährten zum Spielen und Kämpfen: eine qualitative Befragung von Kindern und Jugendlichen. – S. 34 – 42

Schuller, Sandra; Sindermann, Anja: Perspektiven von Eltern auf Pokémon: Pokémon wird als Modeerscheinung eingeschätzt. – S. 43 – 46

Hammerer, Eva; Pointecker, Marco: Perspektiven von Pädagoginnen auf Pokémon: das Thema wird in Kindergarten und Schule am liebsten gemieden. – S. 47 – 52

Eckstein, Kirstin: Kampf für Liebe und Gerechtigkeit: Sailor Moon ein Action-Cartoon für Mädchen. – S. 53 – 68

Paus-Haase, Ingrid: Medienpädagogische Konzepte für Eltern und Pädagogen tun Not. – S. 69 – 72

Medien praktisch
Jg 26 (2002) Nr 2

Kübler, Hans-Dieter: PISA und die Medienkompetenz. – S. 4 – 8

Fromme, Johannes: Spiel und Bildung im Zeitalter der Neuen Medien. – S. 8 – 13

Wagner, Wolf-Rüdiger: Wege in eine neue Lernkultur: www.literatur@tlas.de. – S. 13 – 16

Röll, Franz Josef: Lernen in der Wissensgesellschaft: wie Lehrende zu Navigatoren des Lernprozesses werden. – S. 17 – 21

Die Wissensgesellschaft stellt die Individuen vor neue Anforderungen. „Lebenslanges Lernen" und der Erwerb von „Schlüsselqualifikationen" wie z.B. Kreativität, Flexibilität, Fähigkeit zum Problemlösen etc. erfordern andere Lernkonzepte. Nicht nur der Lernprozess wird sich verändern, sondern vor allem das Verhältnis von Lernenden und Lehrenden. Die Verantwortung für die Qualifikation übernehmen zunehmend die Lernenden, während die Pädagogen den Lernprozess fördern, unterstützen und „navigieren".

Neuß, Norbert: Screenrecording: Evaluation der Rezeption von Neuen Medien. – S. 21 – 25

Beim so genannten Screenrecording handelt es sich um ein Verfahren zur Evaluation der Nutzung multimedialer (Lern-)Angebote. Durch die parallele Aufzeichnung der Nutzer und der Aktionen auf dem Bildschirm bietet es die Möglichkeit, den Aneignungsprozess zu rekonstruieren. An drei Beispielen, in denen Kinder mit verschiedenen PC-Programmen arbeiten, werden die Einsatzmöglichkeiten des Screenrecordings veranschaulicht. Ingesamt handelt es sich nach der Einschätzung des Autors um ein geeignetes Beobachtungsverfahren, das in Kombination mit verbalen Verfahren (z.B. lautes Denken, Interview) vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Bereich der neuen Medien bietet.

Müller, Petra: Kinderwelt und Internet: Kommunikationsmacht Internet und kindgerechte Entwicklung. – S. 25 – 30

Die Autorin sieht sowohl die Gesellschaft als auch das Individuum vor die notwendige Aufgabe gestellt, sich den Umgang mit dem Computer anzueignen: „Das bedeutete, das Medium technisch zu beherrschen, um es in einem positiven Sinn nutzen zu können. Und es bedeutet zugleich, dass pädagogische Bewahr-, Verschweige- und Verdrängungsstrategien nur noch in sehr begrenztem Umgang wirksam sein können." (S. 26). Entsprechend plädiert sie für einen frühen, aber begleiteten Umgang mit dem Internet bereits in der Grundschule. Mit der von ihr vorgestellten CD-Rom „Kinderbrauser" der FWU könnten Kinder mit der Nutzung des Internets vertraut gemacht und auf das „reale Internet" vorbereitet werden.

Hochreuther, Ina: DVD im Bildungsbereich: das neue Unterrichtsmedium DVD-educativ. – S. 30 – 32

Unter dem Label „DVD-educativ" verbirgt sich ein multimediales, modulares und interaktives DVD-Lernangebot, das sowohl für die Schule als auch für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit konzipiert wurde. Die Autorin wägt die Vor- und Nachteile des Einsatzes neuer Medien im Unterricht (u.a. Schwierigkeiten hinsichtlich der kritischen Reflektion der Inhalte, unerlaubtes Surfen) ab und plädiert für eine verstärkte Implementierung neuer Medien im Unterricht. Anhand der Erfahrungen von Modellschulen leitet sie Faktoren ab, die diese erleichtern können.

Seeber, Franziska: Chancen und Möglichkeiten Neuer Medien in der Schule: können andre Lehr- und Lernformen durch Neue Medien entstehen?. – S. 33 – 37

Bobert-Stützel, Sabine: Zukunft E-learning?: Religionspädagogik zwischen Bewahrpädagogik und selbstgesteuertem Lernen. – S. 37 – 41

Bickelhaupt, Thomas; Buschmann, Gerd: Die Erschaffung Adams in der Werbung, Teil 2. – S. 50 – 55

Medien praktisch
Jg 26 (2002) Nr 5, Sonderheft Texte

Bachmair, Ben: Jugendschutz & Medienmacht: James Bond medienpädagogisch betrachtet. – S. 3 – 12

Austermann, Anton: Kultivierung der Freiheit: Reflexionen zum Jugendschutz. – S. 13 – 15

Wagner, Wolf-Rüdiger: Medienkompetenz und Allgemeinbildung: Überlegungen zur Neuorientierung der Medienpädagogik ausgehend vom Bond-Film „Tomorrow never dies". – S. 16 – 25

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Krotz, Friedrich: And the winner is – BMW: James Bond, die Medien und die Märkte. – S. 27 – 35
BMW hat sich den Film „Tomorrow never dies" erfolgreich zunutze gemacht, ebenso wie andere Unternehmen und Politiker. Der Autor beschreibt aus verschiedenen Perspektiven die Entwicklung sowie den damit einhergehenden Bedeutungswandel der Medien für die Öffentlichkeit und die Demokratie und stellt fest: „Die Medien und ihre Bedeutung für die Demokratie wandeln sich heute grundlegend, und man kann sagen, dass ihre Entwicklung in eine neue Phase eingetreten ist. Sie ist dadurch gekennzeichnet, dass immer mehr Medien einen immer geringeren Beitrag zur Demokratie leisten und sie daran auch immer weniger interessiert sind." (S. 27) Er sieht dabei die Medien zunehmend durch ökonomische Interessen geprägt, die das Einflussvermögen der Rezipienten gleichsam schmälern.

Hepp, Andreas: Globalisierung der Medienkommunikation: Herausforderungen für die moderne Gesellschaft. – S. 36 – 45

Wulff, Hans J.: Journalismus & Medien im Film: Zeitungs-, Reporter- und Medienfilme. – S. 46 – 55

Feist, Udo: Die im Dunkeln sieht man nicht: New York, Erfurt, Masar-i-Scharif: mit Johannes B. Kerner, Noam Chomsky und die CIA im Backstage-Bereich der Schreckensbilder. – S. 56 – 64

Wegener, Claudia: Wo steht eigentlich Schröder?: zum Verhältnis von politischer und medialer Realität. – S. 65 – 70
Am Beispiel der medialen Inszenierung von Gerhard Schröder wird die Rolle der Medien in der politischen Berichterstattung skizziert. Medien verringern scheinbar die Distanz zwischen Politikern und Wählern, sie inszenieren politische Ereignisse und konstruieren eine eigene Medienpolitik. Nur selten werden diese Prozesse und deren Folgen kritisch reflektiert. Die Autorin plädiert für die Förderung von Medienkompetenz, die es den Rezipienten ermöglicht, die medialen Formen politischer Inszenierung zu durchschauen.

Schaffar, Birgit: Talk über Politik, Politik als talk: ein Sonntagabend mit Sabine Christiansen. – S. 71 – 79

Multimedia und Recht
Jg 5 (2002) Nr 4

Lurger, Brigitta; Vallant, Sonja Maria: Die österreichische Umsetzung des Herkunftslandprinzips der e-commerce-Richtlinie. – S. 203 – 208

Horn, Christian: Verbraucherschutz bei Internetgeschäften. – S. 209 – 214

Roßnagel, Alexander: Rechtliche Unterschiede von Signaturverfahren. – S. 215 – 221

Reinersdorff, Wolfgang von: Keine Einspeisung von Inhalten in Kabelnetze ohne Zustimmung des Netzbetreibers. – S. 222 – 224
Der Verfasser geht vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung der Breitbandkabelnetze der Frage nach, ob und inwieweit Netzbetreiber der Netzebene 4 verpflichtet sind, Dienste und Programme von Inhalteanbietern oder Betreibern der Netzebene durch ihre Netze zum Endkunden zu leiten. Nach einem Überblick über die bisher zu diesem Themenkomplex ergangene Rechtsprechung wird ein möglicher Unterlassungsanspruch der NE4-Betreiber anhand des Merkmals der Störungshandlung sowie der Sperrproblematik geprüft. Der Verfasser kommt zu dem Ergebnis, dass eine Durchleitung digitaler Programme durch die NE 4 eine Störungshandlung darstellt und die technische Möglichkeit der Durchleitungssperrung durch den NE 4-Betreiber sich nicht auf das generelle Bestehen eines Unterlassungsanspruchs des NE 4-Betreibers gegen den Inhalteanbieter bzw. den NE 3-Betreiber auswirkt.

Jg 5 (2002) 5

Schmidt, Frank; Rommel, Wolfrad: Regulierung zwischen Dienste- und Infrastrukturwettbewerb. – S. 225 – 230

Hufnagel, Frank-Erich: Software- und Business-Patente: Herausforderung für das juristische Risikomanagement. – S. 279 – 283

Hoffmann, Helmut: Zivilrechtliche Haftung im Internet. – S. 284 – 288
Der Beitrag befasst sich mit dem Regelungsinhalt der im Dezember 2001 geänderten Haftungsnormen des TDG und gibt einen Überblick über die allgemeinen Grundsätze der Verantwortlichkeit bei Teledienssten sowie über die speziellen Vorschriften und Haftungsbeschränkungen bei Durchleitung, Zwischenspeicherung und Speicherung von Informationen. Der Verfasser typisiert die einschlägigen Diensteformen und definiert die jeweiligen Tatbestandmerkmale kurz.

Abel, Ralf B.: Der behördliche Datenschutzbeauftragte. – S. 289 – 293

Holthoff-Frank, Klaus: Wettbewerb auf Telekommunikationsmärkten: das zweite Sondergutachten der Monopolkommission. – S. 294 – 298
„Die Monopolkommission hat im Dezember 2001 ihre zweite Stellungnahme zur Entwicklung des Wettbewerbs auf den Märkten der Telekommunikation gemäß § 81 Abs. 3 TKG vorgelegt. Darin nimmt sie zu den Fragen Stellung, ob auf den Märkten der Telekommunikation funktionsfähiger Wettbewerb herrscht und ob der Gesetzgeber ggf. die Regulierungsintensität zurückführen kann. Im Ergebnis schließt die Kommission die Möglichkeit einer Deregulierung der Märkte für Fern- und Auslandsgespräche in absehbarer Zukunft nicht aus. Um zu verhindern, dass die Deutsche Telekom AG (DTAG) ihre verbleibende Marktmacht insbesondere bei den Teilnehmeranschlüssen dazu nutzen kann, die Wettbewerbsverhältnisse in den gerade deregulierten Märkten wieder zu ihren Gunsten zu verändern, sieht

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

die Monopolkommission allerdings die Notwendigkeit flankierender Maßnamen zur Absicherung des erreichten Wettbewerbs. Eine solche wäre die strukturelle Trennung der Geschäftsaktivitäten der DTAG in unabhängige Fern- und Ortsnetzgesellschaften."

Reinersdorff, Wolfgang von: Rückforderung gezahlter Lizenzgebühren trotz Rechtskraft des Gebührenbescheids. – S. 299 – 301

Jg 5 (2002) Nr 6

Stadler, Thomas: Sperrungsverfügung gegen Access-Provider. – S. 343 – 346
Der Beitrag untersucht die Frage, ob die Access-Provider auf Grundlage des MDStV verpflichtet werden können, Maßnahmen zur Sperrung von rechtswidrigen Inhalten zu ergreifen. Der Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von § 18 MDStV, die der Verfasser aufgrund der Nähe von Mediendiensten zur Presse für zweifelhaft hält, folgt die Untersuchung, inwieweit der MDStV auf Access-Provider anwendbar ist und ob eine Sperrungsverfügung dem Provider technisch möglich und zumutbar ist. Zuletzt wird der Frage nachgegangen, ob durch Sperrungsverfügungen eine Beeinträchtigung der Informationsfreiheit und der Interessen der Allgemeinheit vorliegt und ob Access-Provider einen Entschädigungsanspruch haben.

Flechsig, Norbert P.: Subdomain: sicher versteckt und erreichbar?: die Verkehrssicherungspflichten des Host-Providers. – S. 347 – 352

Cornelius, Kai: Vertragsabschluss durch autonome elektronische Agenten. – S. 353 – 357

Bär, Wolfgang: Auskunftsanspruch über Telekommunikationsdaten nach den neuen §§ 100g, 100h StPO. – S. 358- – 363

Holznagel, Bernd; Schulz, Christian: Die Auskunftsrechte der Regulierungsbehörde aus § 72 TKG und § 45 PostG. – S. 364 – 369

Kibele, Babette: Zugangsfreiheit zu digitalen Diensten: die Satzung der Landesmedienanstalten zu § 53 Abs. 7 RStV und ihre Bedeutung für die Praxis. – S. 370 – 375
Die Verfasserin stellt die Satzung der Landesmedienanstalten über die „Zugangsfreiheit zu digitalen Diensten gem. § 53 Abs. 7 RStV" als Kern der gesetzlichen Grundlagen der Zugangssicherung im digitalen Fernsehen vor und untersucht ihre Brauchbarkeit in der Praxis. Der Beitrag geht dabei neben der rechtlichen Einbettung und dem Ziel der Satzung auf den Anwendungsbereich, Verfahrensgrundsätze, Prüfungs- und Sanktionsinstrumentarien und besondere Zugangsregelungen für einzelne Dienste wie CA-Dienste, Navigatoren und Programmplattformen ein. Im Ergebnis wird die Satzung als notwendiges und taugliches Instrumentarium für die Gewährleistung einer effektiven Zugangssicherung bewertet.

Jg 5 (2002) Nr 7

Hoenike, Mark; Hülsdunk, Lutz: Die Gestaltung von Fernabsatzangeboten im elektronischen Geschäftsverkehr nach neuem Recht: gesetzesübergreifende Systematik und rechtliche Vorgaben vor Vertragsschluss. – S. 415 – 419

Köster, Oliver; Jürgens, Uwe: Haftung professioneller Informationsvermittler im Internet: eine Bestandsaufnahme nach der Novellierung der Haftungsregelungen. – S. 420 – 425
„Nach der Umsetzung der E-Commerce-Richtlinie in das Haftungsregime der deutschen Multimediagesetze muss die Problematik der Verantwortlichkeit von Links neu betrachtet werden. Insbesondere für professionelle Informationsvermittler, deren Angebot maßgeblich darin besteht, Nutzern des Internet den Zugang zu bestimmten Informationen mittels Links zu erleichtern, stellen sich die Haftungsfragen. Der Beitrag stellt zunächst die gängigen Formen dieser Dienstleistung dar und beschreibt ihre wichtigsten haftungsrechtlichen Charakteristika. Da anders als nach der früheren Rechtslage heute allein eine Haftung nach den allgemeinen Gesetzen in Betracht kommt, werden in Anlehnung an die für einzelne Medientypen herausgearbeiteten Grundsätze der Autoren- und Verbreiterhaftung für die verschiedenen Arten von Informationsvermittlungen entsprechende Haftungsgrundsätze entwickelt und zur Diskussion gestellt."

Räther, Philipp C.; Seitz, Nicolai: Übermittlung personenbezogener Daten in Drittstaaten: Angemessenheitsklausel, Safe Harbor und die Einwilligung. – S. 425 – 433

Müller, Ulf; Kemper, Birgit: TK-Verträge in der Insolvenz. – S. 433 – 439

Koenig, Christian; Koch, Alexander: Die Resale-Verpflichtung von Mobilfunknetzbetreibern nach dem neuen gemeinschaftlichen TK-Rechtsrahmen. – S. 439 – 445

Roßnagel, Alexander; Hilger, Caroline: Offener Zugang zum digitalisierten Kabel: Realität oder Zielvorstellung?. – S. 445 – 452
Der Beitrag zeigt die Probleme auf, die sich aus den Eigentumsverhältnissen und der Digitalisierung in Bezug auf die Zugangsoffenheit des Kabelnetzes ergeben können, und erörtert rechtliche Lösungsmöglichkeiten. Neben der Darstellung der Geschäftsmodelle und der Empfangstechnik bei digitalem Fernsehen untersucht der Beitrag die grundrechtliche Bedeutung des offenen Netzzugangs, insbesondere im Hinblick auf Art. 5 Abs. 1 GG. Da die Gesetzgeber bereits eine positive Ordnung des Rundfunks sowie ergänzende Rechtsregelungen geschaffen haben, geht der Verfasser der Frage nach, ob die gebotene Sicherung eines offenen Zugangs in ausreichender Weise möglich ist. Daneben werden alternative oder kumulative Möglichkeiten der Zugangssicherung, etwa durch Kabelbelegung, Empfangstechnik, Wettbewerbsregulierung oder gesellschaftspolitische Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin untersucht.

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Jg 5 (2002) Nr 8

Spindler, Gerald: Verantwortlichkeit und Haftung für Hyperlinks im neuen Recht. – S. 495-503
Der Beitrag beleuchtet die Haftung für Hyperlinks nach dem neuen Teledienstegesetz, auch vor dem Hintergrund der bisherigen Gesetzeslage und den Vorgaben der E-Commerce-Richtlinie. Der Verfasser kommt zu dem Ergebnis, dass das neue TDG keinerlei Regelung mehr für Hyperlinks enthält und das stattdessen auf die tradierten Kriterien der Garantie- und Verkehrssicherungspflichten zurückgegriffen werden muss.

Koch, Christian: Bankgeheimnis im Online- und Internet-Banking: Auswirkungen auf den Vertrieb von Bankprodukten. – S. 504 – 508

Ranke, Johannes: M-Commerce: Einbeziehung von AGB und Erfüllung von Informationspflichten. – S. 509 – 515

Hoenike, Mark; Hülsdunk, Lutz: Rechtliche Vorgaben für Fernabsatzangebote im elektronischen Geschäftsverkehr bei und nach Vertragsschluss: ein Überblick über die gesetzlichen Anforderungen und die Rechtsfolgensystematik bei Verstößen. – S. 516 – 519

Räther, Philipp C.; Seitz, Nicolai: Ausnahmen bei Datentransfer in Drittstaaten: die beiden Ausnahmen nach § 4c Abs. 2 BDSG: Vertragslösung und Code of conduct. – S. 520 – 527

Schmidt, Frank; Wehmeier, Axel; Alkas, Hasan: Unzulässige Bündelung bei optionalen Tarifen der Deutschen Telekom?: eine regulierungsökonomische Betrachtung. – S. 528 – 533

Multimedia und Recht, Beilage
Jg 5 (2002) Nr 7

Marktabgrenzung und Marktbeherrschung auf Telekommunikationsmärkten: TK-Forum der RegTP am 27. August 2001 in Bonn. – S. 1 – 44
Die Beilage gibt einen Gesamtüberblick über die intensiv diskutierten Fragen zur Marktabgrenzung und -beherrschung im TK-Sektor. Sie enthält alle wesentlichen Beiträge und Stellungnahmen der Diskussion über die zu diesen Fragen von der RegTP veröffentlichten Eckpunkte. Die Beiträge und die Zusammenfassungen der Podiumsdiskussionen kreisen dabei insbesondere um die Fragestellungen, inwiefern Besonderheiten des TK-Sektors bei der Marktanalyse zu berücksichtigen sind und wie das Verhältnis zwischen dem GWB als allgemeinem Wettbewerbsrecht und dem TKG als sektorspezifischem Recht generell zu bewerten ist.

Jg 5 (2002) Nr 8

Kirchner, Christian: Verschärfte Regulierung der Mobilfunkmärkte?. – S. 1 – 21
Mobilfunkmärkte geraten zunehmend in das Visier einer umfassenden sektorspezifischen Regulierung. Der Beitrag fragt nach Funktion, Sinn und Zweck der geforderten Verschärfung der Regulierung des Mobilfunksektors. Nach einer Analyse des derzeitigen Wettbewerbs auf deutschen Mobilfunkmärkten stellt der Verfasser die derzeitige Regulierung auf deutscher und europäischer Ebene sowie die in diesen Bereich gemachten Änderungsvorschläge vor. Der Beitrag zieht ein Fazit aus den normativen Diskussionen in Form von Vorschlägen für die Rechtsetzung auf europäischer und deutscher Ebene und gibt einen Ausblick auf den künftigen Diskussionsbedarf.

New media & society
Jg 4 (2002) Nr 2

Dai, Xiudian: Towards a digital economy with Chinese characteristics?. – S. 141 – 162

Zhang, Junhua: Will the government „Serve the people"?: the development of Chinese e-government. – S. 163 – 184

Fung, Anthony Y. H.: Identity politics, resistance and new media technologies: a Foucauldian approach to the study of the HKnet. – S. 185 – 204

Hughes, Christopher R.: China and the globalization of ICTs: implications for international relations. – S. 205 – 224

Goodwin, Ian; Spittle, Steve: The European Union and the information society: discourse, power and policy. – S. 225 – 250

Andrejevic, Mark: The kinder, gentler gaze of Big Brother: reality TV in the era of digital capitalism. – S. 251 – 270

McMillan, Sally J.: A four-part model of cyber-interactivity: some cyber-places are more interactive than others. – S. 271 – 292

Political Communication
Jg 19 (2002) Nr 2

Amin, Hussein: Freedom as a value in Arab media: perceptions and attitudes among journalists. – S. 125 – 136

Ayish, Muhammad I.: Political communication on Arab world television: evolving patterns. – S. 137 – 154

Rawan, Shir Mohammad: Modern mass media and traditional communication in Afghanistan. – S. 155 – 270

Jones, Adam: From vanguard to vanquished: the tabloid press in Jordan. – S. 171 – 188

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Wolfsfeld, Gadi; Khouri, Rami; Peri, Yoram: News about the other in Jordan and Israel: does peace make a difference?. – S. 189 – 210

Vogt, Achim: Regulation and self-regulation: the role of media commissions and professional bodies in the Muslim world. – S. 211 – 224

Hafez, Kai: Journalism ethics revisited: a comparison of ethics codes in Europe, North Africa, the Middle East, and Muslim Asia. – S. 225 – 250

Diamond, Matthew: No laughing matter: post-September 11 political cartoons in Arab/Muslim newspapers. – S. 251 – 272

Sreberny, Annabelle: Media, Muslims, and the Middle East: a critical review essay. – S. 273 – 280

Public Opinion Quarterly
Jg 66 (2002) Nr 1

Highton, Benjamin: Bill Clinton, Newt Gingrich, and the 1998 House Elections. – S. 1 – 17

Brick, J. Michael; Montaquila, Jill; Scheuren, Fritz: Estimating residency rates for undetermined telephone numbers. – S. 18 – 39

Herek, Gregory M.: Gender gaps in public opinion about lesbians and gay men. – S. 40 – 66

Publizistik
Jg 47 (2002) Nr 1

Reifarth, Jürgen; Reus, Gunter: „Mich aber mag das Gesetz recht eigentlich nicht": publizistische Opposition gegen den SED-Staat in den Feuilletons von Heinz Knobloch. – S. 1 – 20

Peter, Jochen: Medien-Priming: Grundlagen, Befunde und Forschungstendenzen. – S. 21-44

„Medien-Priming ist der Prozess, in dem Informationen aus den Medien verfügbare Wissenseinheiten kognitiv leichter zugänglich machen, sodass diese mit höherer Wahrscheinlichkeit auf nachfolgende Umweltinformationen angewendet werden als weniger leicht zugängliche Wissenseinheiten. Innerhalb der Forschung zu kognitiven Medieneffekten scheint aber Unklarheit darüber zu bestehen, auf welchen Grundlagen Medien-Priming beruht, wie der momentane Forschungsstand ist und was es noch zu erforschen gilt. Der vorliegende Artikel versucht, diese Unklarheit zu beseitigen, indem er (1) die (kognitions-)psychologischen Grundlagen des Medien-Priming-Konzeptes darstellt, (2) die wesentlichen Befunde der empirischen Forschung mit Bezug zu den Grundlagen des Konzeptes systematisiert und (3) ausgehend von Tendenzen, aber auch Defiziten in der aktuellen Forschung ein Programm für zukünftige Forschung erarbeitet."

Seibold, Balthas: Die flüchtigen Web-Informationen einfangen: Lösungsansätze für die Online-Inhaltsanalyse bei dynamischen Inhalten im Internet. – S. 45 – 56

„Das Internet wird durch einen neuen Publikationsstil geprägt, bei dem die Inhalte dynamisiert, multimedialisiert, entgrenzt und partikularisiert werden. Dies stellt die Inhaltsanalyse vor neue Aufgaben. Über Jahrzehnte hinweg hat sie sich als zentrale Methode der Kommunikationswissenschaft erwiesen. Nun sollte sie erweitert werden, um den neuen Gegebenheiten des Internets gerecht zu werden. Als Beitrag dazu werden fünf neue theoretische und vier praktische Besonderheiten der Online-Inhaltsanalyse dargestellt. Darauf aufbauend werden Lösungsansätze aufgezeigt, mit denen man auch die flüchtigen Informationen des Webs inhaltsanalytisch einfangen kann. Insbesondere wird argumentiert, dass die Inhaltsanalyse von dynamischen Netzinhalten auch die Nutzungsanalyse integrieren sollte. Ein viel versprechender Ansatz dazu ist die Logfile-Analyse, die die Nutzerpfade durch Web-Angebot transparent macht. Für die Kommunikationswissenschaft ergeben sich große Chancen: Inhaltsanalyse und Rezeptionsanalyse können im Internet so miteinander verknüpft werden, dass die Zusammenhänge von Inhalten, Rezipient und Auswahl sichtbar, messbar und überprüfbar werden."

Laurien, Ingrid: Zeitschriftenlandschaft Nachkriegszeit: zu Struktur und Funktion politisch-kultureller Zeitschriften 1945-1949. – S. 57 – 82

Jg 47 (2002) Nr 2

Ludwig, Johannes: Lizenzverleger zwischen Monopol und Wettbewerb: Interessen und Motive, Unternehmensziele und langfristige Sicherung des publizistisch-ökonomischen Konzepts 1949 bis 1999. – S. 135 – 169

„Die Stunde Null war für die medienpolitische Entwicklung in Deutschland von einer außergewöhnlichen Situation geprägt: nicht Kapitalbesitz oder ererbte Verfügungsrechte entschieden darüber, wer als Zeitungsmacher den publizistischen Neuanfang prägen durfte, sondern 1) Ideale und moralische Überzeugung, 2) Courage und gelebte Überzeugung in Form von Resistenzverhalten im „Dritten Reich" sowie 3) journalistisch-publizistische und/oder managementmäßige Qualifikation. In dieser seltenen – medial gesehen: ausgesprochen idealen – Konstellation konnten sich die so genannten Lizenzverleger in vielen Medien- bzw. Tageszeitungsregionen großen publizistischen und ökonomischen Einfluss sichern, bis sie sich ab 1949 dem Wettbewerb mit den „Altverlegern" stellen mussten. Inwieweit sie ihre publizistischen Ideale und Unternehmensphilosophien langfristig (ab)sichern konnten, hing vor allem davon ab, inwieweit sich Lizenz- und Altverleger arrangierten und imstande waren, auf journalistische wie ökonomische Herausforderungen zu reagieren. Die Unterschiedlichkeit solcher Lösungen in der damaligen Wendezeit prägen die bundesdeutsche Zeitungslandschaft bis heute ins 21. Jahrhundert."

Blöbaum, Bernd: Journalismus während der

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Besatzungszeit. – S. 170 – 199
„Während der Besatzungszeit von 1945 bis 1949 wurden in Deutschland vor allem durch die Pressepolitik der Alliierten wichtige Anstöße für eine Modernisierung des Journalismus gegeben – allerdings gab es nach 1945 keinen durchgängigen Neubeginn des deutschen Journalismus. In drei Strukturbereichen des Journalismus – auf den Ebenen der journalistischen Organisationen, Rollen und Programme – wird auf der Basis vorliegender Studien untersucht, welche Merkmale eines Neubeginns und einer Modernisierung und welche Elemente einer Kontinuität während der Besatzungszeit im Journalismus zu identifizieren sind. Auf der Ebene der journalistischen Darstellungsformen etwa bedeutet die von den westlichen Alliierten verschriebene Trennung von Nachricht und Meinung einen wichtigen Schritt zur Modernisierung des Journalismus. Er zieht die Lösung von politischen Bindungen nach sich, die im deutschen Journalismus Tradition hatten. Zu einem guten Teil noch den Traditionen der Weimarer Republik und der NS-Zeit verhaftet, werden während der Besatzungszeit wichtige Weichen für einen unabhängigen und leseorientierten Journalismus gestellt. Damit wird zwischen 1945 und 1949 in Deutschland eine Modernisierung des Journalismus nachgeholt, die in anderen Ländern schon realisiert war. Für die Journalisten eröffnet der in der Besatzungszeit eingeleitete Prozess Chancen, ihre Berufsrolle als autonome Vermittler von Information zu interpretieren."

Meyen, Michael: Kollektive Ausreise?: zur Reichweite ost- und westdeutscher Fernsehprogramme in der DDR. – S. 200 – 220
„Die Bedeutung des Westfernsehens in der DDR ist überschätzt worden. Das Fernsehen der DDR hat mit seinen 20-Uhr-Angeboten zumindest bis Ende 1988 im Jahresdurchschnitt stets etwas mehr ostdeutsche Zuschauer erreicht als die bundesdeutschen Programme. Diese Aussage stützt sich auf die Ergebnisse der Zuschauerforschung in der DDR. Der vorliegende Beitrag arbeitet mit der Methode der Historischen Datenanalyse, bei der Meinungsforschungsresultate in einem theoretischen Bezugsrahmen verortet, mit anderen Quellen (Umfragen in der Bundesrepublik, nichtrepräsentative Quellen aus der DDR, biografische Interviews) verglichen und so überprüft und erklärt werden können, und zeigt die überragende Bedeutung der Alltagsstrukturen für die Kommunikationsbedürfnisse der DDR-Bürger sowie die Dominanz des Wunsches nach Unterhaltung. Das DDR-Fernsehen war oft besser zu empfangen als die Westprogramme und offenbar nicht so langweilig, wie ihm oft nachgesagt wird: Es ermöglichte Alltagsfluchten, parasoziale Beziehungen und die Arbeit an der eigenen Identität, es lieferte Gesprächsstoff, Vorbilder und Verhaltensmodelle."

Studies in Communication Sciences
Jg 2 (2002) Nr 2

Burger, Marcel: Identities at stake in social interaction: the case of media interviews. – S. 1 – 20

Gauthier, Gilles: L'Argumentation éditorial. – S. 21 – 46

Mondada, Lorenza: Interactions et pratiques professionelles: un regard issu des „studies of work". – S. 47 – 82

Seiler, Hansjakob: Object, language, and communication. – S. 83 – 108

Hacken, Pius Ten: Chomskyan linguistics and the science of communication. – S. 109 – 134

TelevIZIon
Jg 15 (2002) Nr 1

Gruber, Thomas: Wie viel Fantasie braucht die Zukunft?. – S. 4 – 6

Klemm, Ruth Etienne: Zur Entstehung innerer Bilder: ein Überblick. – S. 6 – 11

Taylor, Marjorie: Die unsichtbaren Freunde der Kinder. – S. 12 – 16

Neuß, Norbert: Leerstellen für die Fantasie in Kinderfilmen: Fernsehen und Rezeptionsästhetik. – S. 17 – 23

Götz, Maya; Lemish, Dafna; Aidman, Amy et al.: Kinderfantasien und Fernsehen im mehrnationalen Vergleich. – S. 24 – 36

Kinderfantasien und Programmgestaltung: Statements von Programmverantwortlichen zum Verhältnis von Fantasien und Kinderprogramm. – S. 37 – 40

Herrmann, Dorothee: Die „Traumgeschichten". – S. 41 – 43

Gerhardt, Ralf: Die „Fantastische Filmfabrik": TV-Geschichten von Kindern. – S. 44 – 46

Cole, Charlotte: Stell dir vor !. – S. 46 – 49

Rogge, Jan Uwe: Fantasie, Emotion und Kognition in der Sesamstraße. – S. 50 – 56

TMR
Jg 54 (2002) Nr 3

Rosenthal, Michael: Neue Antworten auf Fragen der Konvergenz: Entwicklungen des Kommunikationsrechts in Europa und den USA. – S. 181 – 194

Beschluss des Bundeskartellamts vom 22. Februar 2002 mit den Versagungsgründen der Kabelübernahme von VIOLA und DTAG durch Liberty Media. – S. 92 – 125

Koenig, Christian: Powerline und die Anforderungen an die elektromagnetische Verträglichkeit nach europäischem Gemeinschaftsrecht. – S. 195 – 213

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Tolley's Communications Law
Jg 7 (2002) Nr 2

Wiese, Henning: The justification of the copyright-system in the digital age. – S. 39 – 45

McDermott, Jennifer: The media's right to be wrong when reporting matters of public interest. – S. 46 – 48

Sloan, Martin: Institutional web sites and accessibility by the disabled. – S. 49 – 51

Jg 7 (2002) Nr 3

Sloan, Martin: E-Learning and accessibility by the disabled. – S. 75 – 77

Clarke, Linda: Privacy, breach of confidence and the press: where are we now?. – S. 78 – 84

Hörnle, Julia: Internet service provider liability: let's (not) play piggy in the middle. – S. 85 – 88

Trends in Communication
Jg 31 (2001) Nr 9

Ballon, Pieter et al: Business models for next-generation wireless services. – S. 7 – 30

Aasman, Jans et al: The mobile in-home user experience. – S. 31 – 50

Heres, Jeroen; Mante-Meijer, Enid; Pires, Dóris: Factors influencing the adoption of broadband mobile Internet. – S. 51 – 80

Kar, Els van de; Bouwman, Harry: The development of location-based mobile transaction services. – S. 99 – 122

Zeitschrift für Medienpsychologie
Jg 14 (2002) Nr 2

Utz, Sonja; Jonas, Kai J.: MUDs: Ergänzung oder Ersatz traditioneller Bindungen bei jungen Erwachsenen?. – S. 52 – 59

„In der Diskussion über die Auswirkungen der Partizipation an virtuellen Gemeinschaften haben sich zwei entgegengesetzte, empirisch jedoch jeweils kaum überprüfte, Positionen herauskristallisiert, die man grob als die kulturpessimistische und die kulturoptimistische bezeichnen kann. Beide postulieren Auswirkungen auf politisches und gesellschaftliches Engagement, Bedeutung der Region und Wertorientierung. Diese Studie vergleicht Mitglieder eines Typs virtueller Gemeinschaften (multi-user-dungeons, MUDs) mit einer bezüglich soziodemografischer Charakteristika parallelisierten Stichprobe von Personen ohne Erfahrung mit virtuellen Gemeinschaften. Innerhalb der Gruppe der MUDer wurde geprüft, ob sich Unterschiede zwischen niedrig und hoch mit virtuellen Gemeinschaft Identifizierter ergeben. Aus den Ergebnissen wird deutlich, dass virtuelle Gemeinschaften dem Trend zur Individualisierung und freien Wählbarkeit von Bindungen entgegenkommen. Das gesellschaftliche Engagement selbst der hoch identifizierter MUDer lässt nicht nach. Die Generalisierbarkeit der Ergebnisse auf andere virtuelle Gemeinschaften wird diskutiert."

Bilandzic, Helena: Genrespezifische Kultivierung durch Krimirezeption. – S. 60 – 67

„Die Studie geht von zwei kontraintuitiven Befunden zur Kultivierung aus: Die Nutzung von Krimis hat einen geringeren Einfluss auf Kultivierung als das Gesamtfernsehen; aktive Rezeption schwächt Kultivierungseffekte ab. Shrum (1995) nimmt an, dass Fernsehinformationen nur dann in Ansichten über die reale Welt einfließen, wenn die Quelle der Information vergessen wird. Es wird daher postuliert, dass eine häufige Rezeption verbrechensbezogener Kultivierungsindikatoren in Krimis, Aktivität sowie die Lebhaftigkeit der Darstellung ein besseres Behalten der Quelle bewirken und damit niedrigere Kultivierungseffekte. In einer Befragung von 319 Personen stellt sich heraus, dass Kriminutzung mit fast allen Kultivierungsmaßen entweder schwächer als das Fernsehen korreliert oder aber negativ. Lebhafte Kultivierungsmaße hängen negativ mit Kriminutzung zusammen. Ein Inhibitionseffekt von Aktivität kann jedoch nicht festgestellt werden. Die Befunde werden in Hinblick auf Kausalität diskutiert."

Preston, Joan M.; Eden, Michael: Viewing music videos: emotion and viewer interpretation. – S. 69 – 79

„Die Erfassung von sexuell expliziten oder gewalthaltigen Inhalten von Musikvideos beruht in der Regel auf der Einschätzung der Forscher. In der vorliegenden Studie wurde eine Einschätzung von 168 Studierenden zu neun Mainstream-Musikvideos bzgl. dieser Variablen erhoben. Dabei stellte sich heraus, dass die von den Rezipienten beurteilte Auftretenshäufigkeit von Sex und Gewalt nicht mit deren Bewertung der Videos als sexuell explizit oder gewalthaltig übereinstimmt. Die geschätzte Auftretenshäufigkeit kann durch andere Rezipientenvariablen erklärt werden als die Bewertung. Eine als hoch beurteilte Auftretenshäufigkeit von Sex und Gewalt geht mit höherem Alter, stärkerer individueller Ausprägung in Expressivität, geringerer Instrumentalität und der Abfolge der präsentierten Videos einher (gewalthaltige und sexuell expressive zuerst). Die Bewertung von Sex und Gewalt im Video geht mit höherem Alter und einer geringen individuellen Ausprägung von Instrumentalität einher. Rezipienten mit weniger Erfahrung mit sexuell expliziten Video-Inhalten schätzen die Auftretenshäufigkeit dieser Inhalte höher ein und bewerteten sie insgesamt als sex- und gewalthaltiger als erfahrene Zuschauer. Es wird angenommen, dass bei der Bewertung der Musikvideos die Rezipienten vor allem die gewalthaltigeren Fernsehinhalte als Vergleich benutzten."

Eichstaedt, Jan: Medienpsychologische Methoden: Das Internet als Medium zur verzerrungsfreien Erfassung von Reaktionszeiten im Rahmen web-basierten Experimentierens. – S. 80 – 83

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Jg 14 (2002) Nr 3

Rössler, Patrick; Bacher, Julia: Transcultural effects of product placement in movies: a comparison of placement impact in Germany and the USA. – S. 98 – 108

Product placement represents an alternative strategy of advertisers to overcome restrictions of traditional commercial communication. The paper describes different types of placement and resumes the small body of research in the field, both serving as a starting point for empirical research. As a matter of fact, placements which have become part of top movies will be distributed in cinemas and on screens all over the world. A quasi-experimental study carried out in Germany and the USA was designed in order to detect awareness and attitude effects of the respective placements as well as general evaluations. The results indicate small but noteworthy differences between the American and the German audience: To a certain degree, product placement was more effective on the awareness dimension in Germany, and more effective on the evaluative dimension in the USA (a result that may be traced back to the perceived function of creating a realistic impression). High placement awareness led to smaller attitude effects in Germany, while a lower degree of awareness in America should have enhanced the impact on product assessment.

Konradt, Udo; Marsula, Andre; Rakuljic, Marijana: Eine Längsschnittstudie zur Motivation und Kommunikation beim netzbasierten Lernen in einem virtuellen Seminar. – S. 109 – 117

Döring, Nicola: „1 x Brot, Wurst, 5 Sack Äpfel I. L. D.“: kommunikative Funktionen von Kurzmitteilungen (SMS). – S. 118 – 128

Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht Jg 46 (2002) Nr 4

Kuch, Hansjörg: Medienrechtliche Vorgaben für Kabelnetzbetreiber. – S. 248 – 251

In dem Beitrag werden die medienrechtlichen Regelungen dargestellt, die für die Weiterverbreitung von Rundfunkprogrammen in Kabelanlagen und für so genannte Zusatzdienste zum Digitalen Fernsehen (Conditional Access, Navigatoren, Programmpakete) gelten.

Ladeur, Karl-Heinz: Aktuelle Rechtsfragen der Einspeisung digitaler Fernsehprogramme in Kabelnetze, insbesondere: Anspruch auf Netzzugang, Bündelung von Programmen, Entgeltregulierung, „Durchleitungspflicht“. – S. 252 – 260

Der Autor setzt sich mit folgenden Fragen auseinander: Folgt aus den Vorschriften des Telekommunikationsgesetzes ein Anspruch der Anbieter von Fernsehprogrammen auf Zugang zum Breitbandkabel? Wie kann bei der Entgeltkontrolle sichergestellt werden, dass Programme, die nicht in Programmpakete aufgenommen werden, nicht diskriminiert werden? Welche Probleme bestehen bei der Abstimmung von Entscheidungen der Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation und der Landesmedienanstalten? Besteht ein Anspruch auf die „Durchleitung“ von Programmpaketen aus Kabelnetzen Dritter? Können die Landesmedienanstalten den Netzbetreibern die Verpflichtung auferlegen, den MHP-Standard zu verwenden? Und schließlich: Sollten Kabelnetzbetreiber von der Verbreitung eigener Inhalte ausgeschlossen werden?

Wille, Karola: Kabelrundfunk aus Sicht der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. – S. 261 – 266

In dem Beitrag wird untersucht, ob das für die Weiterverbreitung geltende Recht sichergestellt, dass die Rundfunkanstalten ihrem Auftrag auch in diesem Bereich nachkommen können. Es werden „reale sowie potentielle Gefährdungen für die Auftragserfüllung sowie rechtliche Defizite und ordnungspolitische Lösungsansätze aus Sicht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks dargestellt“. Die Autorin ist Juristische Direktorin des MDR.

Bauer, Andreas: Kabelrundfunk zwischen urheber- und medienrechtlicher Regelungsdichte: Diskussionsbericht der gleich lautenden Arbeitssitzung des Instituts für Urheber- und Medienrecht am 7. Dezember 2001. – S. 267 – 270

König, Michel: Was bringt eine neue GATS-Runde für die audiovisuellen Medien?. – S. 271 – 282

Gercke, Marco: Die Entwicklung der Rechtsprechung zum Internetstrafrecht in den Jahren 2000 und 2001. – S. 283 – 288

Jg 46 (2002) Nr 5

Bullinger, Martin: Vom Urheberrecht zum Rundfunkrecht. – S. 325 – -328

Flechsig, Norbert P.: Gerichtliche Vertragsanpassung zum Zwecke der Inanspruchnahme angemessener Nutzung: Anmerkung zum Urteil des OLG München ZUM-RD 2002, 77. – S. 328 – 332

Castendyk, Oliver: Neue Ansätze zum Problem der unbekannten Nutzungsart in § 31 Abs. 4 UrhG. – S. 332 – 348

Winghardt, Stefan: Kopiervergütung für den PC. – S. 349 – 361

Goldmann, Bettina; Liepe, Andreas: Vertrieb von kopiergeschützten Audio-CDs in Deutschland: urheberrechtliche, kaufrechtliche und wettbewerbsrechtliche Aspekte. – S. 362 – 375

Hepach, Stefan: Anmerkung zu OLG München ZUM 2002, 392. – S. 376 – 378

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Jg 46 (2002) Nr 6

Manz, Friederike; Ventroni, Stefan; Schneider, Inge: Auswirkungen der Schuldrechtsreform auf das Urheber(vertrags)recht. – S. 409 – 422

Flechsig, Norbert; Hendricks, Kirsten: Konsensorientierte Streitschlichtung im Urhebervertragsrecht: die Neuregelung der Findung gemeinsamer Vergütungsregeln via Schlichtungsverfahren. – S. 423 – 432

Eberl, Walter: ICC-Schiedsverfahren versus AFMA-Schiedsverfahren. – S. 433 – 439

Erlmeier, Erich; Reinwald, Gerhard: Rechtsfragen bei Eigenwerbekanälen nach § 45 b Rundfunkstaatsvertrag. – S. 440 – 445

Tabastajewa, Julianna: Das russische Medienrecht: Überblick über die wesentlichen Rechtsgrundlagen. – S. 446 – 450

Zecher, Jan: Die Umsetzung der EU-Richtlinie in deutsches Recht II: Diskussionsbericht der gleich lautenden Arbeitssitzung des Instituts für Urheber- und Medienrecht am 22. März 2002. – S. 451 – 456

Jg 46 (2002) Nr 7

Schack, Haimo: Schutz digitaler Werke vor privater Vervielfältigung: zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf § 53 UrhG. – S. 497 – 510

Beucher, Klaus; Frentz, Wolfgang Raitz von: Kreditsicherung bei Filmproduktionen: Verpfändung und Sicherungsabtretung durch den Filmhersteller. – S. 511 – 524

Alpert, Frank: Zum Werk- und Werkteilbegriff bei elektronischer Musik: Tracks, Basslines, Beats, Sounds, Samples, Remixes und DJ-Sets. – S. 525 – 533

Wimmer, Norbert: Kabelrundfunk aus der Sicht eines regionalen Kabelnetzbetreibers. – S. 534 – 544

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-4-599 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY